

Online exklusiv Finden und Gefundenwerden

Höngger BRANCHENBUCH

Gratis-Grundeintrag für Höngger Firmen* und DER Ort für alle, die in Höngg eine Firma oder deren Angebot online suchen. Bereits über 190 informative Einträge, nach Branchen oder Firmennamen geordnet abrufbar.
Wo: Auf der Startseite des «Hönggers»: www.hoengger.ch

* Firmen mit Sitz oder Niederlassung in 8049 Zürich-Höngg sowie für ausgewählte Inserenten des «Hönggers» aus umliegenden Quartieren oder Gemeinden. Einträge selbst verfassen: www.hoengger.ch, Link Branchenbuch.



APOTHEKE
ZUM MEIERHOF

Pharmazie und Ernährung ETH

Rolf Graf und Dr. Verena Kistler
Limmattalstr. 177 8049 Zürich
Tel. +41 44 341 22 60
Fax +41 44 341 23 30

Räume Wohnungen, Keller usw.
Hole Flohmarktsachen ab
Kaufe Antiquitäten

Telefon 044 341 29 35
Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

Haus Sonnegg in 13 Monaten bezugsbereit

Wer einen Blick zurückwirft auf den Weg, welchen das Projekt «Familien- und Generationenhaus Sonnegg» zu gehen hatte, bis es jetzt kein Projekt mehr ist, sondern Tatsache wird, versteht, mit welcher Freude die Verantwortlichen diesen Montag zum Spatenstich schritten.

FREDDY HÄFFNER



Beim Spatenstich: Pfarrer Markus Fässler, Alexandra Gübeli von GXM Architekten GmbH, Peter Kraft und Sozialdiakonin Claire-Lise Kraft-Illi.

An den langen, mit Fragezeichen bestückten Weg erinnerte auch Peter Kraft, Liegenschaftsverantwortlicher der Reformierten Kirchenpflege Höngg, in seinen Begrüssungsworten auf der Baustelle an der Bauherrenstrasse 53: Seit 2007 lief die interne Planung, im Herbst 2008 wurde der Projektstart für das neue «Sonnegg» öffentlich lanciert. Im September 2009 wurde das «Profil Sonnegg – Familien- und Generationenhaus» vorgestellt. Es folgten Machbarkeitsstudie und Projektierungskredit, erste Vorschläge von Architekten und der Auftrag an das Wipkinger Büro GXM Architekten GmbH. Wei-

ter ging es mit der Unterschutzstellung durch die Denkmalpflege und Mitte Juli 2012 erfolgte die Baueingabe. Am 9. Januar 2013 wurde der Objektkredit von der Höngger Kirchengemeinde gutgeheissen. Alles in Zusammenarbeit mit dem Vorstand und der Bauabteilung des Stadtverbandes als Organe der Zen-

tralkirchenpflege (ZKP), welche als Verwalterin aller Zürcher Kirchensteuern die Umbaukosten letztlich gutzuheissen und auch zu tragen hätte. Doch am 6. März 2013 wies die ZKP den Höngger Antrag aus finanziellen Überlegungen zurück. In Höngg war man konsterniert – und nahm einen zweiten Anlauf. Eine Ar-

beitungsgruppe der Kirchenpflege suchte nach Einsparungen auf allen Ebenen. Und fand Lösungen: Wie das alte Sigristenhaus an der Regensdorferstrasse 46 mittels Baurecht ertragsorientierter zu nutzen sei und so zur Finanzierung des neuen «Sonneggs» beitragen könnte. Am 30. Oktober 2013 dann die erlösende Nachricht: Die ZKP hat dem zweiten Antrag aus Höngg zugestimmt – und diesen Montag, 1. September 2014, folgte endlich der Spatenstich.

mit seinem Zitat, wonach Geduld des Glaubens Goldstein sei.

Seit gut zwei Monaten sind die Handwerker daran, Haus und Umgebung für den Umbau vorzubereiten. Im Haus wurden praktisch alle Wände entfernt und Löcher klaffen dort in den Böden, wo der neue Lift fahren wird. Zwischen «Sonnegg» und Pfarrhaus ist alles bereit für den Ausbruch der neuen Unterkellerung zwischen Haupthaus und Schopf, der künftig das Spielhaus werden wird. Krafts Dank ging an alle Beteiligten, speziell aber an die Baufirmen und Architekten: «Das Haus gehört die nächsten 12 Monate euch – wir ziehen uns zurück und sind gespannt auf die Eröffnung.» Geplant ist diese auf das Wümmetfäscht Ende September 2015. «Das OK Wümmetfäscht hat das Haus bereits gebucht und rechnet fest mit euch», rief er mit Schalk in den Augen in Erinnerung.

Darauf sprach Pfarrer Markus Fässler, eine Schaufel in der Hand, den Segen über das Haus und den Bau: «Gottes Segen ist wie dieser Spa-



Derzeit im «Sonnegg»: alle Zwischenwände entfernt und freie Sicht durch die Böden. (Fotos: Freddy Häffner)

ten: Er gräbt, hebt aus, baut um, erneuert. Gott, sei du mit deiner erneuernden Kraft in aller menschlichen Arbeit gegenwärtig», sprach er unter anderem. Und ja, befand er nach dem Amen, ein historischer Moment sei das, nun zu wissen: «Es geht los!»

Eröffnung auf das Wümmetfäscht 2015 geplant

Peter Kraft begrüßte kurz nach 8 Uhr die Anwesenden mit der scherzhaften Ankündigung einer «Predigt» und Zwingli's Worten: «Thut um Gottes Willen etwas Tapferes.» Rückblickend auf die Entstehungsgeschichte des neuen «Sonneggs», gab Peter Kraft zu bedenken, dass die Staatsmühlen – wie Gottes Mühlen auch – manchmal eben langsam mahlen. Aber auch da half Zwingli

Und so griff man dann zum Spaten, stiess symbolisch zu und direkt unter dem Schlamm auf steinigem Grund. Wie ein letztes Sinnbild für den steinigem Weg, den das «Sonnegg» zu gehen hatte. Doch dies ist nun Geschichte, und darauf und auf gutes Gelingen stiessen die geladenen Gäste zum Apéro beim Pfarrhaus bald darauf an.

Weitere Artikel zum «Sonnegg»

unter www.hoengger.ch/Archiv, 28. August und 17. September 2009, 14. Oktober 2010, 17. Januar, 21. März und 7. November 2013. Weitere Infos unter www.refhoengg.ch/fam-sonnegg



Kranmontage am Montag und die Sonne durchbricht die Wolken. (Foto: Mike Broom)

HÖNGG AKTUELL

Donnerstag, 4. September

@KTIWI@

14 Uhr, Spiel- und Begegnungsnachmittag. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Cargo-Tram

15 bis 19 Uhr, Flachglas, Metall, PET, Sperrgut und Steingut entsorgen. Anlieferung per Auto nicht erlaubt. Wartau.

Eltern-Kind-Singen

16 bis 17.30 Uhr, für Eltern mit Kindern von etwa einhalb bis vier Jahren. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Trauertreff

19.30 Uhr, Begegnungsmöglichkeit für Menschen, die Schweres erlebt haben. Ein Angebot beider Höngger Kirchen. GZ Höngg/Rüthof, Lila Villa, Limmattalstrasse 214, 1. Stock.

Jazz Happening

20 bis 23 Uhr, mit Trompeter Max Hegi und weiteren Musikern. Gartenschüür beim Restaurant Grünwald, Regensdorferstrasse 237.

Freitag, 5. September

Sonderabfallsammlung

8 bis 11.30 Uhr, bis 20 Kilogramm pro Person. Limmattalstrasse 227–229.

Samstag, 6. September

Flohmarkt im Rüthof

10 bis 14 Uhr, für Gross und Klein. Einfach mit einer Decke einen Platz beziehen und gebrauchte Sachen verkaufen. Nichtverkauftes wieder mitnehmen. Rund um das Kolonielokal der ABZ, beim Coop Rüthof.

Fiire mit de Chliine

10 Uhr, für Eltern mit ihren Babys und Kleinkindern bis vier Jahre. Danach Znüni im Pfarrhaus. Reformierte Kirche.

Spielfest Heizenholz

12 bis 17 Uhr, Chasperli, Stuntcomedy, Dosenwerfen, Basteln, Rap-Workshop, Schminken, Ballonwettbewerb und mehr. Festwirtschaft. Heizenholz Wohn- und Tagzentrum, Regensdorferstrasse 200.

Jufo-Bar

21 Uhr, Treffpunkt für Jugendliche ab 18 Jahren. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Sonntag, 7. September

Kirchweihsonntag und Neuzuzügerbegrüssung

10 Uhr, mit Cantata Prima und Haydn-Messe. Katholische Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

MATTHYS IMMOBILIEN AG
 Wir vermieten und verwalten
 Winzerstrasse 11, 8049 Zürich-Höngg
 Telefon 044 341 77 30
 www.matthys-immo.ch

Suchen Sie eine
Traumwohnung
 in Zürich-Höngg? Grosse 3 1/2-Zimmer-Wohnung mit Cheminée. Ab 1. Oktober. Die Miete beträgt Fr. 2340.-, inkl. Garage mit Lift. Traumhafte Aussicht über die Stadt Zürich. Telefon 044 342 09 73.

In Höngg zu vermieten:
 Sonnige
4-Zi.-Wohnung, 105 m², 2. OG, Lift, Aussicht,
 Nähe öV/KG/Schule
 Balkon, Réduit, mod. Küche, Bad/WC mit WM/T, Dusche/WC, Parkett, Fr. 2600.- inkl. NK, PP in EH (Fr. 100.-), per 1. Dezember oder n. V. Telefon 044 977 16 76

Per 1. Dezember zu vermieten. Ein schönes,
grosszügiges Zimmer,
 ca. 20m² mit kleinem Balkon, an sehr ruhiger Lage. Privates Badezimmer mit Bad/Dusche und WC. Private Waschküche und Mitbenützung der Küche. Mietzins Fr. 950.-, Lift vorhanden. Suche vorzugsweise ältere Dame (CH und Nichtraucherin) aus dem Lehrer- oder Pflegebereich. Parkplatz in Garage kann man zumieten. Telefon 044 342 04 51.

«Höngger» schon am Mittwoch?
www.hoengger.ch

CUBARTO
 Höngg – ein sicherer Wert. Am ruhigen, sonnigen Südhang.
Viel Licht und Luft. Letzte 3.5-Zimmer-Gartenwohnung zu verkaufen.



Imbisbühlstrasse 51/53: Ein exklusives Projekt mit acht Wohnungen. Baubeginn Herbst 2014. Verkaufspreise ab CHF 1'230'000.
Hat es Sie gepackt? Kontaktieren Sie uns.

smeyers
 Immobilien-Management
 Marius Humbel · marius.humbel@smeyers.ch · 058 322 88 72
www.smeyers.ch

GRATULATION

Das Glück ist immer da. Öffne deine inneren Fenster und Türe und lasse es zu dir eintreten. Und es bleibt bei dir, solange du seine Gegenwart geniesst.

Lieber Jubilar
 Zu Ihrem Geburtstag wünschen wir Ihnen alles Liebe und Gute, ein schönes Geburtstagsfest und Wohlergehen.

11. September
 Walter Stoppel 80 Jahre
 Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Segantinstrasse 93, 8049 Zürich, zugestellt werden.

BESTATTUNGEN

Sedelberger-Chan, Silvio Beat, Jg. 1932, von Kirchberg SG; Limmattalstrasse 5.

Fluri geb. Ruckstuhl, Nelly Klara, Jg. 1926, von Oberbuchsitzen SO und Herbetswil SO; Limmattalstrasse 371, Urnenbeisetzung Friedhof Enzenbühl.

Familie mit vierjährigen Sohn **sucht** aus dem Quartier eine **Kinderbetreuung.** Am liebsten eine ältere Dame. Gelegentlich von 5.45 bis 8 Uhr, inkl. Begleitung in den Kindergarten. Telefon 076 406 18 02.

BAUPROJEKT

Ausschreibung von Bauprojekten
 (§ 314 Planungs- und Baugesetz, PBG) Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19, Büro 003 (8.00–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nach telefonischer Absprache, Tel. 044 412 29 85/83)

Interessenswahrung: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheiden müssen bis zum letzten Tag der Planaufgabe (Datum des Poststempels) handschriftlich unterzeichnet (Fax oder E-Mail genügen nicht) beim Amt für Baubewilligungen, Postfach, 8021 Zürich, gestellt werden (§ 315 PBG). Wer diese Frist verpasst, verliert das Rekursrecht (§ 316 PBG). Für den Bauentscheid wird eine Gebühr erhoben, deren Höhe vom Umfang abhängig ist. Die Zustellung erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit über die postalische Abholfrist von 7 Tagen hinaus ist die Entgegennahme anderweitig sicherzustellen (z. B. durch Bezeichnung einer dazu ermächtigten Person).

Dauer der Planaufgabe:
 29. August bis 18. September 2014

Obere Bläsistrasse 4, zwei Pergolen (Rankgerüst) bei vorhandenen Sitzplätzen, W2bII, Markus Halper, Obere Bläsistrasse 4, Flavio De Tomasi, Obere Bläsistrasse 4.

25. August 2014
 Amt für Baubewilligungen der Stadt Zürich

BINDER Treuhand AG
 Treuhand-, Revisions- und Steuerrechtspraxis
 Daniel Binder, dipl. Wirtschaftsprüfer dipl. Steuerexperte

- Buchhaltungen, Steuern, Beratungen
- Revisionen und Firmengründungen
- Personaladministration
- Erbteilungen

Limmattalstrasse 206, 8049 Zürich
 Tel. 044 341 35 55, Fax 044 342 11 31
 E-Mail: info@binder-treuhand.ch
www.binder-treuhand.ch

ROYAL
 Coiffure Claudia Sampl
 Wieslergasse 2
 8049 Zürich
 Telefon 044 342 39 00
www.royalcoiffure.ch

Höngger Wandergruppe 60 plus

Die Tageswanderung vom Mittwoch, 10. September, führt ins Gebiet Schwarzwasser von Rüeggisberg über Hinterfulligen nach Schwarzenburg. Es gibt einen Aufstieg von 300 Metern und einen Abstieg von 450 Metern. Die Wanderzeit beträgt etwa vier Stunden. Bei schlechtem Wetter ist Verschiebung auf Mittwoch, 17. September, möglich.

Mit dem Zug fährt die Gruppe ab Zürich HB um 8.02 Uhr nach Bern, wo in die S6 nach Köniz umgestiegen wird. Weiter geht es mit dem Postauto nach Rüeggisberg. Im Restaurant Bären gibt es einen feinen Startkaffee mit Gipfeli. Die Wanderung beginnt mit einem leichten Aufstieg Richtung Hinterfulligen. Nun kann die Gruppe auf dem Höhenweg die schöne Aussicht ins Gantrischgebiet genießen. Im Restaurant Linde nimmt sie das Mittagessen ein. Der Weg führt die Wandernden hinab zur Rossgrabenbrugg, dann bergauf bis Elisried. Bei Schönentannen geht der Aufstieg über eine Bergweide nach Schwarzenburg. Leider hat es auf der ganzen Strecke einige Teerstrassen. Von Schwarzenburg fährt die Gruppe um 16.48 Uhr nach Bern, dann mit dem Schnellzug nach Zürich mit Ankunft um etwa 19 Uhr. (e)

Besammlung um 7.40 Uhr beim Gruppentreffpunkt Bahnhof Zürich HB. Bilette: Kollektivbilette, mit Halbtax-Abo inklusive Organisationsbeitrag 52 Franken. GA-Inhaber bezahlen fünf Franken Organisationsbeitrag. Anmeldung: Obligatorisch, auch für GA-Inhaber. Anmeldezeiten: Montag, 8. September, 20 bis 21 Uhr und Dienstag, 9. September, 8 bis 9 Uhr bei Peter Surber, Telefon 044 371 40 91 oder bei Anna Barbara Schaffner, Telefon 044 341 73 10.

Kantatenkonzert in der reformierten Kirche

Am Samstag, 13. September, findet um 20 Uhr in der reformierten Kirche ein Kantatenkonzert statt. Unter der Leitung von Peter Aregger bringt der reformierte Kirchenchor Höngg mit Solisten, dem Kammerorchester Accaras barock und Robert Schmid, Cembalo, das Oratorium «Der geduldige und liebevolle David» von Johann Mattheson zur Aufführung.

Johann Matthesons fruchtbarste Jahre als Komponist waren mit seiner Anstellung am Dom zu Hamburg von 1715 bis 1728 verbunden. Dieser Posten war wegen der aussergewöhnlichen Freiheiten, die diese Stelle bot, für Musiker der Stadt besonders attraktiv. So kamen Oratorien im opernhaften Stil mit musikalischen Kräften der Hamburger Oper auf das Programm, obwohl damals die Oper als unförmig galt.

Liebe zur Oper
 Auch das 1723 uraufgeführte Oratorium «Der liebevolle und geduldige David» macht keinen Hehl aus der Liebe Matthesons zur Oper. Nicht, dass es unförmig zuging in der alttestamentlichen Geschichte um König David und dessen abtrünnigen Sohn Absalom, der seinen Vater und sein Volk Israel in die Flucht schlägt und schliesslich beim Gegenangriff umkommt. Aber wie der Komponist die Balance zwischen andachtsvoller Kirchenmusik und dramatischer Schilderung des Geschehens hält, ist ausserordentlich bemerkenswert und abwechslungsreich. Von der effektvollen Koloraturarie bis zu betrachtenden Chorälen, vom Klagechor bis zum markigen Schlachtenruf bleibt kein Mittel ungenutzt.

Teile des Konzerts werden im Gottesdienst vom 14. September wiederholt. Die Predigt wird Pfarrer Matthias Reuter halten.
 Eingesandt von Matthias Ragaz

Urs Blattner
 Polsterei – Innendekorationen
 Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich
 Telefon 044 271 83 27
 Fax 044 273 02 19
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

www.zahnaerztehoengg.ch
 Besuchen Sie uns auch im Internet!
Zahnärzte
 Dr. med. dent. Martin Lehner
 med. dent. Angelo Vivacqua
 Assistenz Zahnarzt
 Dentalhygiene und Prophylaxe
 Praxis Dr. Martin Lehner
 Limmattalstrasse 25
 8049 Zürich-Höngg

Neue Öffnungszeiten
 Mo, Mi, Do: 7.30 bis 20 Uhr
 Di: 7.30 bis 17 Uhr
 Freitag: 7.30 bis 16 Uhr
 Telefon 044 342 19 30

Hatha Yoga für Männer & Frauen
 als Prävention in der Gruppe im muufo, Limmattalstr. 206, 8049 Zürich
 als Therapie in Einzelarbeit in meiner Praxis, Zypressenstr. 50, 8004 Zürich
 Anmeldung & Informationen:
dionysBEWEGT – Dionys Schwery
 Tel.: 076 495 69 69
 Web: dionysBEWEGT.ch

WELLNESS- & BEAUTYCENTER
 MARIA GALLAND
 Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin HFP, Make-up Artistin
 Limmattalstr. 340, 8049 Zürich, Telefon 044 341 46 00, www.wellness-beautycenter.ch

- Kosmetik
- Faltenbehandlung
- Permanent-Make-up
- Microdermabrasion
- Manicure und Fusspflege
- Bodyforming
- Lymphdrainage
- Dorn- und Breuss-Therapie


Fust
 Und es funktioniert.
Rundum-Vollservice mit Zufriedenheitsgarantie

- 5-Tage-Tiefpreisgarantie
- 30-Tage-Umtauschrecht
- Schneller Liefer- und Installationsservice
- Garantieerweiterungen
- Mieten statt kaufen

Schneller Reparaturservice
 Testen vor dem Kaufen
 Haben wir nicht, gibts nicht
 Kompetente Bedarfsanalyse und Top-Beratung
 Alle Geräte im direkten Vergleich


Infos und Adressen: 0848 559 111 oder www.fust.ch

nur **399.-**
Hammer-Preis



PRIMOTECQ
Waschmaschine
 WA 710 E
 • Einfache Bedienung mit Drehwahlschalter und Tipptasten
 • EU-Label A+C
 Art. Nr. 103001

nur **899.-**
Hammer-Preis



AEG
Waschmaschine
 Princess 2270 F
 • 7 kg Fassungsvermögen
 • Übersichtliche Bedienung mit LCD-Display
 • EU-Label: A++B
 Art. Nr. 111672

nur **599.-**
Hammer-Preis



PRIMOTECQ
Wäschetrockner
 TW 730 E
 • Mit Drehwahlschalter und Tipptasten
 • 7 kg Fassungsvermögen
 Art. Nr. 103051

HöNGGER ZEITUNG **HöNGGER ONLINE**
 Zeitung für Höngg, erscheint wöchentlich am Donnerstag - Auflage 13.200 Exemplare - Internet: www.hoengger.ch

Herausgeber
 Quartierzeitung Höngg GmbH
 Winzerstrasse 11
 8049 Zürich
 Telefon 044 340 17 05
 Geschäftsleitung:
 Fredy Haffner, Verlag, Urs Kaufmann, Finanzen und Eva Rempfler, Marketing
 Konto: UBS AG, 8098 Zürich, Nr. 275-807664-01R

Redaktionsschluss: Dienstag, 10 Uhr
 Gratis-Zustellung in jeden Haushalt in 8049 Zürich
 Abonnenten Schweiz:
 120 Franken für ein Jahr, inkl. MWSt.

Redaktion
 Fredy Haffner (fh), Redaktionsleitung
 Malini Gloor (mg), Redaktorin
 Beat Hager (hag)
 E-Mail: redaktion@hoengger.ch

Freie Mitarbeiter:
 Mike Broom (mbr)
 Mathieu Chanson (mch)
 Beat Hager (hag)
 Sandra Habberthür (sha)
 Gina Paolini (gpa)
 Anne-Christine Schindler (acs)
 Marie-Christine Schindler (mcs)
 Dagmar Schröder (sch)
 Marcus Weiss (mwe)

Inserate
 Quartierzeitung Höngg GmbH
 Winzerstrasse 11, 8049 Zürich
 Telefon 043 311 58 81, Fax 044 341 77 34
 E-Mail: inserate@hoengger.ch
 Leitung Marketing und Verlagsadministration:
 Eva Rempfler (ere)

Inserateschluss: Dienstag, 10 Uhr
Insertionspreise (exkl. MWSt.)
 Die Insertionspreise werden nicht nach Millimetern und Spalten, sondern nach Feldern verrechnet. Eine Zeitungsseite ist in 120 Felder aufgeteilt – ein Feld innen (54x14mm) kostet Fr. 36.–. Konditionen auf Anfrage oder auf www.hoengger.ch unter «Angebot»

Mit Sponsoren auf den Spuren des Posten 10

Der Vorstand des «Weinwegs Höngg», einer Kommission des Quartiervereins Höngg, lud vergangenen Donnerstag auf dem Rebhügel Frankental zum Sponsorenabend. Die rund 30 Gäste erfuhren bei wunderbarem Wetter eine Menge über önologische Entwicklungen, Integrierte Produktion und Obst- und Beerenkulturen.

EVA REMPFLE

Im Herzen des Rebbergs Riedhof, beim Posten Nummer 10 des Weinwegs, begrüßte das Vorstandsmitglied Jean-Pierre Grossmann die Sponsoren des «Weinwegs Höngg» und erinnerte die Gäste daran, dass dies eine Art Voraus-Geburtsfeier sei. Der «Weinweg Höngg» wurde nämlich am 22. September 2012 der Öffentlichkeit feierlich übergeben. Seither sind zahlreiche Besucherinnen und Besucher in die langjährige Geschichte der Höngger Weinkultur eingetaucht. «Wie viele das genau sind, ist schwer zu sagen», meinte Jean-Pierre Grossmann, «denn der Weinweg ist frei zugänglich, ganzjährig geöffnet, zudem kostenlos und erstreckt sich über rund zehn Kilometer – vom Frankental bis zum Rebberg Waid. Es ist daher schwierig, die Leute zu zählen, die den Themenweg gezielt verfolgen. Wir hatten auch schon Anfragen aus Venezuela, Argentinien und anderen Ländern. Das waren aber meist Vinologen, die das Projekt näher erklärt haben wollten.» Der Weinweg stösst also auf internationales Interesse, doch lokal dürfte er bekannter sein: Die Mitgliedschaft ist gratis, der Vorstand vermit-



Jean-Pierre Grossmann begrüßte die Weinweg-Sponsoren am Dankes-Apéro.

(Foto: Eva Rempfle)

telt Führungen und Degustationen, er ist für den Unterhalt der insgesamt 13 Info-Tafeln besorgt und engagiert sich für einen langjährigen Erhalt des Themenweges. Der Dank an diesem Abend ging jedoch speziell an die anwesenden Sponsoren: Ohne sie wäre dieser einzige Weinweg auf Stadtgebiet nicht realisierbar gewesen.

Mit «Bijoux» auf die Kostbarkeit angestossen

Mit dem «Höngger Bijoux», dem Schaumwein aus dem Hause Wegmann, wurde nach der Begrüssung auf die Sponsoren angestossen. Der Önologe und Geschäftsinhaber von WeinArt Höngg, Robert Zurbruggen, stellte sich zwar als eigentlicher Moderator des Abends vor, übergab dann aber das Wort gleich Daniel Wegmann, da er selbstverständlich

mehr über seine eigenen Trauben im Frankental erzählen könne.

Und wahrhaftig, Daniel Wegmann entpuppte sich als fachkundiger und versierter Erzähler. Obwohl die Höngger Weinvielfalt breit ist, legte er an diesem Abend den Schwerpunkt auf die Pinot-Noir-Traube. Diese, ursprünglich aus dem Burgund stammend und heute am meisten bekannt aus der Bündner Herrschaft, bevorzugt ein nicht allzu warmes Klima. Die Schweiz und zum Beispiel Kanada sind dafür sehr geeignet. «Und der Hügel Eggbühl beim Frankental und dieser hier oberhalb des Hölzlis haben eine gute Thermik – vom Linthgletscher beeinflusst», führte Wegmann aus. Das Anbaugebiet hier am westlichsten Punkt des Weinweges umfasst neun Hektaren. Drei Hektaren davon sind Reben mit den Trau-

ben Gamaret, Pinot noir und RieslingxSilvaner. Die Trauben werden durch den Wegmann-Familienbetrieb bewirtschaftet und danach bei Zweifel Weine in Höngg gekeltert. «Warum scheinen diese blauen Trauben weisslich, wie wenn sie gespritzt wären?», fragte ein Gast. Sie werden tatsächlich gespritzt, aber nicht mit Chemie, sondern zum Schutz vor Hagel mit dem unschädlichen Calcium.

«Suzuki» bedroht Beeren- und Obstkulturen

Wegmann führte die Gruppe danach weiter durch den Sonnenhang und erklärt, dass sein Familienbetrieb seit 30 Jahren nach IP-Vorschriften produziere und während dieser Zeit Wert auf den Nützling-Aufbau lege. Nun ist die Suzuki-Fliege, auch Kirschesigfliege genannt, aus Japan hier und verursacht grosse Schäden. Sie befällt alle Weichobstarten wie Trauben, Beeren, Kirschen, Zwetschgen sowie viele wilde Pflanzen. Aufgrund des milden Winters und des feuchten Sommers entwickelte sich die Population sehr stark. Als Köder versucht Wegmann eine Mischung aus Essig und Rotwein in aufgehängten und gelöcherten Pet-Flaschen. Allerdings, meint der fachkundige Redner, ist das Resultat ernüchternd. «Die teuflischen Fliegen suchen sich wie wir Menschen zuerst das Filet und nicht das Siedfleisch.» Das hätte man bei den Kirschen, bei den Beeren und dem Holunder deutlich gesehen. Der Verlust ist enorm und wie sich diese Plage entwickelt, weiss man noch nicht. Ein Kampf mit Chemie steht für Wegmann ausser Fra-

Die Angestellten aus der Gastronomie brauchen eine zahlbare Wohnung, die sie nachts auch ohne Taxi erreichen können. Wer bei mir arbeitet, soll hier leben können.

Meta Hiltbrand, Fernsehköchin und Gastro-Unternehmerin, Zürich

Preisgünstiger Wohnraum im Kanton ja

Ja zur Änderung des Planungs- und Baugesetzes

ge, 30 Jahre Nützling-Aufbau wären dann binnen kurzer Zeit zunichtegemacht.

Vom Rebhang – mit plötzlich anderer Perspektive auf das «Hölzli» – ging es weiter zum Posten Nummer 9, dem Rebberg Eggbühl, dann wurden die Sponsoren erneut mit dem haus-eigenen «Bijoux» und Lachsbrötli verwöhnt, bevor es dann zum gemütlichen Nachessen mit diversen Pinots noirs zum Obsthause Wegmann ging. Wer also mehr über Wein erfahren und durch die schönsten Rebberge von Höngg wandern möchte, sollte sich unbedingt eine Führung mit Degustation gönnen. Ein paar sonnige Herbsttage lassen hoffen.

Der «Höngger» berichtete in der Ausgabe vom 14. August ausführlich über den «Weinweg Höngg», eine Kommission des Quartiervereins Höngg. Abrufbar unter www.hoengger.ch, Archiv

Führungen und Degustationen:
Weinweg Höngg
c/o Quartierverein Höngg
Postfach 555
8049 Zürich
www.weinweghoengger.ch

Erfolgreiches Schnellschach-Open im Restaurant Grünwald



Bunt gemischte Schachspielende unter sich: Das war das Schnellschach-Open.

Am vergangenen Sonntagnachmittag fand das Schnellschach-Open im Restaurant Grünwald statt. Es wies eine Rekordbeteiligung von 41 Spielern auf – sogar die Organisatoren wurden von der grossen Zahl überrascht.

Es kamen viele internationale Titelträger, sogar aus der Ukraine, Russland oder Weissrussland waren Spieler da. Es herrschte ein babylonisches Sprachengewirr, wenn auch Zürichdeutsch überwog.

Grossmeister Vadim Milov war da
Als Höhepunkt war sogar die aktuelle Nummer eins der Schweiz anwesend: Grossmeister Vadim Milov gab sich die Ehre und gewann auch souverän mit 6,5 Punkten aus sieben Partien, nachdem er schon einen

Tag vorher in Uitikon-Waldegg einen ähnlichen Wettbewerb siegreich beendet hatte. Der beste Höngger Spieler kämpfte bis am Ende um den Turniersieg, leider verlor er aber in der letzten Runde gegen Vadim Milov.

Der jüngste Spieler war zehn Jahre alt, der älteste Teilnehmer 79. Die Juniorenkategorie wurde erfreulicherweise von einem jungen Mädchen – Gilda Thode – gewonnen, was beweist, dass im Schach das «schwache Geschlecht» nicht immer schwach ist.

Friedliche Stimmung trotz garstigem Wetter

Es herrschte eine friedliche, aufgeräumte Stimmung unter den Teilnehmern, und dies trotz unfreundlichem, kaltem Herbstwetter. Der Besitzer des Restaurants stellte sogar Woll-

decken als Wärmeschutz zur Verfügung, damit die Körper einzelner Schachspieler nicht auskühlten. Die Gehirne liefen ja ohnehin bei den hart umkämpften Partien auf Hochtour. Gerade in den Zeitnotphasen spielten sich teilweise dramatische Szenen ab: Hände und Figuren wirbelten in höllischem Tempo nur

wegen der ungeraden Teilnehmerzahl ein Spieler spielfrei. Sehr erfreulich ist zudem, dass kein einziger offizieller Protest zu verzeichnen war. Die Schiedsrichter hatten in dieser Beziehung ein ruhiges Leben.

Zuletzt muss aber auch das Organisationskomitee um Guido Osio erwähnt werden. Es leistete hervor-



GM Vadim Milov, Sieger, Gilda Thode, Siegerin Kategorie Junioren, IM Alexander Belecky, Dritter, FM Philip Goldstern, Zweiter, Georg Walker, Jubilar, und Guido Osio, Vereinspräsident (von links).

so durcheinander. Daneben mussten aber auch noch die Schachuhren bedient werden – nichts für schwache Nerven!

Schiedsrichter hatten es ruhig

Total wurden sieben Runden à je zehn Minuten pro Teilnehmer gespielt, was einer Gesamtzahl von 140 Partien entspricht. Pro Runde war

ragende und schnelle Arbeit. Auch das Restaurant Grünwald stand dem Schachklub Höngg zur Seite und trug zum guten Gelingen des Anlasses bei. Last, but not least sei auch dem Sponsor gedankt. Was doch der Zustupf von 500 Franken im Preistopf alles bewirken kann...

Eingesandt von Georg Walker, Schachclub Höngg

HÖNGG AKTUELL

Sonntag, 7. September

Rüthhof-Gottesdienst

11 Uhr, mit Bildergeschichte, Kurzpredigt von Pfarrer Markus Fässler, Kiki & Lucy, Liedern und Spielkisten. Danach Brunch. Quartierschür Rüthhof, Hurdackerstr. 6.

Fotoausstellung im Ortsmuseum

14 bis 16 Uhr, das Ortsmuseum Höngg zeigt die letzte Serie der Fotoausstellungsreihe. Ortsmuseum, Vogtsrain 2.

Naturspaziergang im Rebberg

15 bis 17 Uhr, der Rebberg Chillesteig wurde im letzten Jahr mit Kleinstrukturen, Heckengruppen und mageren Blumenwiesen für die Natur aufgewertet. Im Anschluss kleiner Apéro. Treffpunkt: Meierhofplatz, Haltestelle 46er-Bus stadteinwärts.

Montag, 8. September

Chrabbelgruppe

14.30 bis 15 Uhr, offener Eltern-Treffpunkt und Krabbeln für Babys. GZ Höngg/Rüthhof, Lila Villa, Limmattalstrasse 214.

Dienstag, 9. September

Öffentliche Führung

18.15 bis 19.15 Uhr, öffentliche Führung durch die ETH Zürich, Hönggerberg. Treffpunkt: ETH Hönggerberg, Infotafeln auf der Piazza.

Limmatauen Rundgang

19.30 Uhr, die im letzten Herbst abgeschlossenen Arbeiten am Projekt Limmatauen werden gezeigt. Treffpunkt: Tramendstation Frankental.

Mittwoch, 10. September

Computer-Workshop

14 Uhr, Hilfestellung bei kleineren Computer-Problemen und Austausch von Tipps und Tricks. Kostenfrei. Eigene Laptops willkommen. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Parteien zur Abstimmung vom 28. September

Am 28. September kommen eine Vorlage auf kommunaler, eine auf kantonaler und zwei auf eidgenössischer Ebene zur Abstimmung. Plus eine Vorlage der Ev.-ref. Kirchgemeinden der Stadt Zürich und Obereingstringen.

Der «Höngger» hat die in den Zürcher Parlamenten vertretenen Parteien aus dem Wahlkreis 6 und 10 um ihre Empfehlung gebeten. Die Nummerierungen auf dieser Doppelseite entsprechen jenen der Vorlagen.

Städtische Vorlage:

1) Sportzentrum Heuried, Quartier Friesenberg, Neubau Hochbauten (Eissportanlage) und Erneuerung Badeanlage, Objektkredit von 81,359 Millionen Franken.

Abstimmung der Ev.-ref. Kirchgemeinden der Stadt Zürich und Obereingstringen (Stimmrecht sind alle Mitglieder der Reformierten Kirche Zürich, inklusive der Kirchgemeinde Obereingstringen, ab 16 Jahren. Auch die Mitglieder ausländischer Herkunft mit politischem Wohnsitz in Zürich und Obereingstringen sind aufgerufen, an der Urne abzustimmen.) **Grundsatzabstimmung über die beiden Strukturmodelle «Eine Kirchgemeinde Stadt Zürich» und «Stärkung Stadtverband/grössere, selbständige Kirchgemeinden».**

Kantonale Vorlage

1) Planungs- und Baugesetz (Änderung vom 28. Oktober 2013; Festlegung Mindestanteil preisgünstiger Wohnraum).

Eidgenössische Vorlagen

1) Volksinitiative vom 21. September 2011 «Schluss mit der MwSt-Diskriminierung des Gastgewerbes!». 2) Volksinitiative vom 23. Mai 2012 «Für eine öffentliche Krankenkasse».



SP
Andrea Nüssli-Danuser,
Gemeinderätin,
Zentrumsleitung
Spitex

Städtische Vorlagen:

1) Ja, die Eissportanlage und die Badi im «Heuried» sind dringend zu sanieren. Ein gut durchdachtes Projekt, das auch die ökologischen Rahmenbedingungen der 2000-Watt-Gesellschaft erfüllt.

Abstimmung der Ev.-ref. Kirchgemeinden der Stadt Zürich und Obereingstringen

Modell 1) Ja, eine politische Gemeinde Zürich, eine Kirchgemeinde Zürich. Was in Zürich gut funktioniert, soll auch auf kirchlicher Ebene umgesetzt werden. Es gibt weiterhin ein aktives Gemeindeleben vor Ort, jedoch flexibler gestaltet und von administrativem Aufwand entlastet.

Modell 2) Ja, es besteht Handlungsbedarf. Modell 2 ist jedoch nur eine halbe Lösung. Sie führt zu mehreren Grossgemeinden innerhalb der Stadt, das heisst viel Aufwand und doch keine Nähe zur Bevölkerung.

Stichfrage) Modell 1

Kantonale Vorlage:

1) Ja, denn das Gesetz fördert Wohnraum für alle statt für wenige. Boden ist ein rares Gut und es soll haushälterisch damit umgegangen werden. Auch Familien und ältere Menschen sollen in ihren Gemeinden preisgünstigen Wohnraum finden. Die Vorlage kostet uns Steuerzahlenden nichts, bringt aber viel. Alle profitieren: die Grundeigentümer, weil durch eine Aufzoning der Wert ihres Landes steigt; die Gemeinden, weil sie als Wohngemeinden attraktiv bleiben; wir alle, weil die Gemeinde lebendig bleibt.

Eidgenössische Vorlagen:

1) Nein. Essen im Restaurant wäre kaum billiger, weil die Steuererleichterung meist nicht an die Gäste weitergegeben würde. Andererseits wäre das Einkaufen im Laden teurer, weil der Bund die Steuern auf Nahrungsmitteln erhöhen müsste, um die Ausfälle aus den Restaurants zu kompensieren.

2) Ja, denn wir wollen den Pseudo-Wettbewerb in der Grundversicherung zulasten der Versicherten beenden und die Verschleuderung von Prämiegeldern verhindern. Wir wollen nicht jeden Herbst von Hunderten von Plakaten umworben und von Agenten angerufen werden und uns mit dem Wechsel der Krankenkasse auseinandersetzen müssen. Dies dann auch noch auf Kosten unserer Prämiegeher. Die Jagd der Kassen auf gute Risiken soll aufhören. Mit der öffentlichen Krankenkasse bekommen wir die Kosten in den Griff, sparen Prämien und sichern unsere gute medizinische Versorgung dank der Menschen, die im Gesundheitswesen arbeiten. AHV und SUVA zeigen, wie es funktioniert.



SVP
Martin Bürlimann,
Gemeinderat
Präsident SVP 10

Städtische Vorlagen:

1) Ja. Es ist eine Investition in den Breitensport und in die Jugend. Das «Heuried» ist die älteste Sportanlage in der Stadt Zürich. Seit einem halben Jahrhundert können Kinder, Jugendliche, Sportbegeisterte und Familien dort ihre Freizeit sinnvoll verbringen. Das «Heuried» stösst an die natürliche Altersgrenze eines solchen Betriebes. Es müsste ohnehin bald renoviert werden. Die neue Anlage ist durchdacht, das Eisfeld ist längere Zeit im Jahr verfügbar, die Badeanlage durchgehend erneuert, die Liegewiese wird vergrössert und das Gesamtangebot verbessert und modernisiert.

Abstimmung der Ev.-ref. Kirchgemeinden der Stadt Zürich und Obereingstringen

Modell 1) Stimmfreigabe

Modell 2) Stimmfreigabe

Stichfrage) Stimmfreigabe

Kantonale Vorlage:

1) Nein. Die Vorlage bedeutet einen schweren Eingriff in die Eigentumsfreiheit, denn die Gemeinden könnten künftig jedem bauwilligen Grundstückbesitzer vorschreiben, welche Art von Wohnungen er auf seinem Bauland zu bauen hat und für wie viel er diese vermieten darf. Damit wird die in unserer Verfassung garantierte Eigentumsgarantie verletzt. Mit der Vorlage käme es zu noch mehr Regulierungen, Einschränkungen, Vorschriften und Bürokratie. Die Folge ist immenser Mehraufwand für die Gemeinden. Die geltende Rechtsordnung kennt bereits wirksame Instrumente zur Förderung von günstigem Wohnraum. Die Gesetzesänderung ist überflüssig.

Eidgenössische Vorlagen:

1) Ja. Mit einem Ja zur Volksinitiative «Schluss mit der MwSt-Diskriminierung des Gastgewerbes!» sorgen Sie dafür, dass Sie und viele andere Gäste, die sich täglich im Gastgewerbe verpflegen, nicht länger durch die Mehrwertsteuer diskriminiert werden. Seit 1995 zahlen Gäste hierzulande für Speisen und alkoholfreie Getränke im Gastgewerbe 8 % Mehrwertsteuer (MwSt). In Take-aways werden auf vergleichbaren Angeboten nur 2,5 % erhoben. Also dreimal weniger. Die Initiative will diese Diskriminierung beenden.

2) Nein. Die Einheitskasse ist nicht vereinbar mit der heutigen Wahlfreiheit, Selbstbestimmung und Vielfalt. Die Einheitskasse steht für Zwang: Jedermann muss bei der einzigen Einheitskasse versichert sein und ist ihr wahllos ausgeliefert. Die Möglichkeit des Kassenwechsels wird ausgeschlossen. Der Blick ins benachbarte Ausland zeigt, dass Einheitskassen die freie Arztwahl einschränken und die Behandlung der Patienten diktiert.



FDP
Martina Zürcher,
Vorstand FDP 10,
Ökonomin

Städtische Vorlagen:

1) Ja, denn eine Sanierung der Anlage ist dringend nötig. Für den Eishockeysport und für das kinderreiche Quartier Wiedikon ist eine Erneuerung dieser Breitensport- und Freizeit-Einrichtungen sehr wichtig.

Abstimmung der Ev.-ref. Kirchgemeinden der Stadt Zürich und Obereingstringen

Modell 1) Kirche und Staat sind in der Schweiz getrennt, deshalb gibt die FDP zu dieser Vorlage keine Parole ab.

Modell 2) Siehe oben.

Stichfrage) Siehe oben.

Kantonale Vorlage:

1) Nein, denn diese PBG-Revision erhöht Regulierung und Bürokratie im Wohnungsmarkt massiv. So müssten staatliche Kontrolleure die ebenfalls staatlich abgeseigneten Mietzinse und Belegungen in den geschaffenen Wohnsonderzonen laufend überprüfen. Mehr Bürokratie und Regulierung kostet nicht nur mehr, sondern hält auch Investoren und Private von neuen Bauprojekten oder Investitionen in bestehende Gebäude ab. Das würde das Wohnungsangebot insgesamt einschränken und damit die Mieten für alle verteuern – ganz sicher aber für jene, die nicht das Privileg haben, in den staatlichen Sonderzonen wohnen zu dürfen.

Eidgenössische Vorlagen:

1) Nein, die FDP will stattdessen einen möglichst tiefen Einheitssatz der Mehrwertsteuer auf allen Dienstleistungen und Gütern und nicht punktuelle Bevorzugungen einzelner Branchen oder Gruppierungen.

2) Nein, denn der allergrösste Teil der Krankenkassenprämien wird ohnehin für medizinische Leistungen ausgegeben, welche sich durch diese Vorlage kaum reduzieren lassen. Im Gegenteil, bei gewissen Leistungseinkäufen, zum Beispiel Dienstleistungen von Teledizin-Anbietern, senkt der Wettbewerb unter den Anbietern die Einkaufspreise für die Krankenkassen, bei einer Einheitskasse gäbe es diesen Wettbewerb jedoch nicht mehr. Weiter hat eine staatliche Institution keine Anreize mehr, sich um ihre Versicherten zu kümmern, denn sie können nicht weglaufen, wenn sie beispielsweise mit dem Kundendienst oder dem angebotenen Prämienmodell unzufrieden sind.



GRÜNE
Kathy Steiner,
Kantonsrätin
Geschäftsführerin

Städtische Vorlagen:

1) Ja. Das Sportzentrum «Heuried» ist mit seinen hohen Besucherzahlen weit über das Quartier hinaus eine wichtige Freizeit- und Sportanlage. Die heutigen Bauten befinden sich in einem schlechten Zustand und sind enorme Energieschleudern. Das geplante Sportzentrum ist ökologisch nachhaltig und erreicht den Minergie-Standard für Eissporthallen. Dank der GRÜNEN wird auf dem Dach eine Fotovoltaik-Anlage erstellt für die Produktion von ökologischem Strom.

Abstimmung der Ev.-ref. Kirchgemeinden der Stadt Zürich und Obereingstringen

Modell 1) Keine Parole.

Modell 2) Keine Parole

Stichfrage) Keine Parole.

Kantonale Vorlage:

1) Ja. Es wird heute zwar viel gebaut und der Leerwohnungsanteil steigt wieder an, nur leider sind die meisten neuen Wohnungen für die Durchschnittsbevölkerung kaum bezahlbar. Besonders Familien und ältere Menschen sind aber auf preisgünstigen Wohnraum angewiesen. Die Stadtzürcher Bevölkerung hat die grosse Wichtigkeit des gemeinnützigen Wohnbaus schon mehrfach bestätigt, jetzt gilt es, dies im ganzen Kanton zu fördern.

Eidgenössische Vorlagen:

1) Nein. Die Gastro-Initiative führt zu Steuerausfällen von 700 Millionen Franken oder zu einer Verteuerung der Grundnahrungsmittel. Beides halten die GRÜNEN für die Bevölkerung für nicht zumutbar.

2) Ja. Das heutige System täuscht der Bevölkerung bei der obligatorischen Krankenversicherung eine breite Auswahl vor, die verspricht, unter 61 Krankenkassen die individuell optimale Lösung auswählen zu können. Die Grundversicherung beinhaltet aber bei allen Krankenkassen die gleichen, gesetzlich vorgeschriebenen Leistungen und Kosten. Ein Wettbewerb zwischen den Krankenkassen findet dabei in erster Linie statt bei der Suche nach «guten Risiken», sprich jungen gesunden Männern, die wenig Gesundheitskosten verursachen.

Eine öffentliche Krankenkasse verhindert, dass Hunderte Millionen Franken verschwendet werden, um «gute Risiken» anzulocken oder 61 Verwaltungsgremien grosszügig zu entschädigen.

Coiffeur
Michele Cotoia
Herren-Coiffeur
Limmattalstrasse 236
8049 Zürich
Telefon 044 341 20 90
Dienstag bis Freitag 8–19 Uhr
Samstag 8–16 Uhr
Freitag nur mit Voranmeldung
Weihnachtsferien
vom 25. Dez. 2014 bis 5. Jan. 2015

KNABENSCHIESSEN
13. bis 15. September 2014
www.knabenschieszen.ch
Hauptsponsor
Zürcher Kantonalbank

Zweisprachige Kindertagesstätten in Wipkingen
KiddieLand ist eine private zweisprachige Kindertagesstätte mit vier altersgemischten Gruppen (4 Monate bis Kindergartenalter) und hat noch freie Plätze.
Besuchen Sie uns am kostenlosen Spielvormittag mit Ihren Kleinen (0–4 Jahre), am Mittwoch, 10. September, 9–12 Uhr.
KiddieLand
Röschibachstr. 22
8037 Zürich
Tel. 044 271 60 60
hello@kiddieland.ch
www.kiddieland.ch
bilingual childcare

reformierte kirche höngg
fiire mit de chliine
Mini Farb und dini
Samstag, 6. September, 10 Uhr, Kirche Höngg
Herzlich laden wir Eltern mit ihren Babys und Kleinkindern von 0 bis 4 Jahren zu unserem farbenfrohen «Fiire mit de Chliine» ein. Anschliessend sind alle zum Znüni ins «Pfarrhaus» eingeladen. Pfarrerin Elisabeth Jahrstorfer, Manuela Bosshart (Telefon 044 742 24 24) und Team
www.refhoengg.ch/fiire



AL
Judith Stofer,
Kantonsrätin
Kreis 10

Städtische Vorlagen:

1) Ja. Bad, Restaurant und Eisfeld werden erneuert und ausgebaut. Das Eisfeld kommt in eine neue Halle, so dass ganzjährig Schlittschuh gelaufen werden kann. An der Vollversammlung der AL gab der wenig familienfreundliche Umbau des Bades zu diskutieren. Die Verschiebung des Kleinkinderbeckens zum Sprungbecken erhöht die Gefahr von Unfällen. Kritisiert wurden die relativ hohen Kosten und auch die Tatsache, dass die Bevölkerung in die Planung nicht miteinbezogen wurde. Am Ende der Diskussion obsiegte dennoch die Ja-Parole.

Abstimmung der Ev.-ref. Kirchgemeinden der Stadt Zürich und Oberengstringen

Modell 1) Es wurde keine Parole beschlossen.

Modell 2) Siehe oben.

Stichfrage) Siehe oben.

Kantonale Vorlage:

1) Ja. Der Kantonsrat hat im vergangenen Herbst einer wichtigen Änderung des Planungs- und Baugesetzes (PBG) zugestimmt. Damit wird den Gemeinden das Recht eingeräumt, dass sie künftig einen Mindestanteil preisgünstiger Wohnungen verlangen können. Mit Auflagen zu Mietzins und Belegung wird dafür gesorgt, dass die Haushalte profitieren können, die auf preisgünstige Wohnungen angewiesen sind. Wohnen ist ein Grundrecht, wohnen darf darum nicht den Gesetzen des Marktes unterworfen werden, von dem nur ein kleiner Teil der Bevölkerung profitiert. In Zeiten steigender Mietzinse ist ein Ja zu der Vorlage ein absolutes Muss.

Eidgenössische Vorlagen:

1) Nein. Die Volksinitiative vom Branchenverband GastroSuisse hat zum Ziel, den Mehrwertsteuersatz auf Menüs in Restaurants jenem von Sandwiches und kleinen Snacks in Take-Aways und Bäckereien anzugleichen. Die Initiative ist eine richtige Wundertüte, über die konkrete Umsetzung sagt sie nichts. Die Frage bleibt offen, ob beispielsweise die Mehrwertsteuersätze auf Sandwiches von Bäckereien und Take-Aways erhöht und damit verteuert werden. Aus diesen Gründen empfiehlt sich ein Nein.

2) Ja. In der Gesundheitsversorgung findet ein Pseudo-Markt statt, die Beteiligten bestimmen Angebot und Nachfrage in einem. Diese Konstellation heizt die Kosten enorm an. Die über 60 Krankenkassen sind Teil des kostspieligen Pseudo-Wettbewerbs. Allein für die Gewinnung von jungen, gesunden Versicherten geben sie jährlich mehr als 200 Millionen Franken aus. Mit einer öffentlichen Krankenkasse, ähnlich der SUVA, können die Kosten unter Kontrolle gebracht werden.



GLP
Lukas Rich,
Präsident glp
6 und 10

Städtische Vorlagen:

Ja. Die älteste und grösste Freizeitanlage der Stadt befindet sich in einem schlechten baulichen Zustand. Mit einem Neubau soll ein modernes Sportzentrum geschaffen werden, das den Bedürfnissen des Jugend- und Vereinssports gerecht wird und erst noch die Ressourcen im Sinn der 2000-Watt-Gesellschaft effizient nutzt.

Abstimmung der Ev.-ref. Kirchgemeinden der Stadt Zürich und Oberengstringen

Diese Abstimmung betrifft die Stimmberechtigten der Reformierten Kirchgemeinde, weshalb die glp der Stadt Zürich dazu keine Parole beschlossen hat.

Kantonale Vorlage:

Ja. Gemeinden sollen bei Auf- und Einzonungen einen Mindestanteil festlegen können, der für preisgünstige Wohnungen reserviert bleibt. Die Eigentümer, die diese Einschränkung hinnehmen müssen, profitieren im Gegenzug von erhöhten baulichen Ausnutzungsmöglichkeiten in diesen Gebieten. Diese Kann-Bestimmung ist geeignet, in Gebieten mit hoher Nachfrage preisgünstigen Wohnraum zu schaffen.

Eidgenössische Vorlagen:

1) Nein. Der reduzierte Mehrwertsteuersatz von 2,5% für den Verkauf von Nahrungsmitteln wurde eingeführt, um Personen mit tiefen Einkommen nicht übermässig zu belasten. Wer aber in einem Restaurant isst oder trinkt, erhält zusätzliche Dienstleistungen. Die von den Initianten angestrebte Bevorzugung der Gastronomie gegenüber anderen Wirtschaftszweigen ist sozialpolitisch nicht mehr zu rechtfertigen. Man geht davon aus, dass die zu erwartenden Steuerausfälle von bis zu 750 Millionen Franken pro Jahr kompensiert würden, indem der reduzierte Mehrwertsteuersatz für alle Nahrungsmittel von 2,5% auf 3,8% angehoben wird – und damit würde die Mehrzahl der Haushalte unter dem Strich finanziell stärker belastet als heute.

2) Nein. Es gäbe keine freie Kassenwahl mehr und die Versicherer könnten die Krankenkasse nicht mehr wechseln, wenn sie mit den Leistungen oder den Prämien nicht mehr zufrieden sind. Ob es auch weiterhin besondere Versicherungsformen, zum Beispiel Wahlfranchisen und Hausarztmodelle und deren Prämienrabatte, geben wird, ist völlig offen. Die von den Initianten erhofften Einsparungen bei der Umstellung auf eine einzige Kasse werden sehr gering sein: Schon heute geben die Krankenkassen 95% für die Vergütung von Leistungen der Grundversicherung aus, und nur 5% entfallen auf die Verwaltungskosten wie Personalkosten, Werbung und dergleichen.

Eisige Schweizer Meisterschaft

Am 26. und 27. August fand im Freibad bei Le Locle bei schon fast eisigen Temperaturen die Schweizer Meisterschaft im Rettungsschwimmen statt. Der Verein SLRG Sektion Hönng nahm ebenfalls teil.

Aus allen Landesteilen waren Sektionen der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft, kurz SLRG, nach Le Locle gereist, wobei man zuerst einmal hatte herausfinden müssen, wo das denn liegt und wie man da hinkommt. Insgesamt nahmen 62 Herren- und 55 Damenteam an diesem Wettkampf teil. Die Teams traten jeweils in sechs schwimmerischen Disziplinen sowie im Rettungsballzielwerfen an.

Zügelaktion wurde fällig

Einige der Hönngger waren bereits am Freitagabend angereist, und so standen die Nachtzelte auf dem Campingplatz und das Tageszelt in der Badi schon, als der Rest der Truppe am Samstagmorgen anreiste. Oder zumindest beinahe: Die Organisatoren hatten am Morgen vergessen mitzubringen, wo man die Tageszelte hinstellen durfte und wo nicht. Deshalb war auch für die Hönngger eine Zügelaktion fällig. Diese wurde davon unterbrochen, dass alle Teilnehmer ans Schwimmbecken beordert wurden: Die Organisatoren hatten eine Art olympischen Einzug ins «Stadion» geplant.

So kalt, dass Mützen hermussten

Mit etwas Verspätung begann deshalb dann der erste Wettkampf. Da die Lufttemperatur sehr tief war und sich einige der früher Angereisten deswegen in Le Locle gar Mützen gekauft hatten, freuten sich alle sehr, als man herausfand, dass das Schwimmbecken beheizt war. Da fanden die Damen den Gedanken, am Sonntagmorgen um acht Uhr schon wieder



Rettungsschwimmen scheint Spass zu machen.

(zvg)

ins Wasser springen zu müssen, auch nicht mehr ganz so schlimm.

Die Wettkämpfe verliefen recht gut für die Hönngger. Zwar wurden von der Wettkampfleitung fleissig Strafpunkte und Disqualifikationen für einzelne Disziplinen verteilt, aber immer an andere Sektionen. Ausserdem schlug man die um einiges besseren Nachbarsektionen Altberg und Züri in der einen oder anderen Disziplin, konnte zwei sektionsinterne Rekorde brechen und im Rettungsballwerfen bei den Damen gar einen sensationellen vierten Platz ergattern.

Die Zeit zwischen den Wettkämpfen verbrachte man damit, sich mit anderen Sektionen auszutauschen, die anderen Teams anzufeuern, zu schlafen, das Wettkampfoutfit zu verschönern, etwa mit zur Badekappe passendem Nagellack, oder allerlei Unterhaltungen zu führen und Tee-Heftchen wie etwa das «Bravo» zu lesen.

Früh ins Bett, aber nur mit guten Ohrstöpseln

Das Abendessen am Sonntag in der grossen Festhalle stand unter dem Motto Kuba und wurde mit einer Schlacht aus Tischset-Papierfliegern beendet. Danach ging man ins Partyzelt oder sass in gemütlicher Runde bei den Zelten zusammen.

Wer früh ins Bett wollte, brauchte gute Ohrstöpsel oder wurde bis weit nach Mitternacht von den Bässen aus dem Festzelt wachgehalten. Aber wer schon einmal an diesem Wettkampf teilgenommen hat, der rechnet im Voraus mit einem «schlafarmen» Wochenende.

Mit einem 33. Platz bei den Damen sowie einem 31. und einem 49. Platz bei den Herren reiste die Sektion Hönng erfolgreich am Sonntagnachmittag mit Sack und Pack wieder nach Hause.

Eingesandt von Barbara Meier, SLRG Sektion Hönng

Meisterschaftsstart für Volleyballerinnen



Die aufgestellten Sportlerinnen gehen frohen Mutes in die neue Saison.

(zvg)

Nach der erfolgreichen vergangenen Saison genossen die Hönngger Volleyballerinnen die wohlverdiente Sommerpause. Selbstverständlich wurde auch in dieser Zeit fleissig trainiert und Volleyball gespielt.

Nebst den wöchentlichen Trainings in der Turnhalle Vogtsrain wurde zwischendurch zusätzlich an diversen Sommerabenden in der Sportanlage Juchhof 2 Beachvolleyball gespielt. Dabei wurde sowohl Technik als auch Zusammenspiel gefördert. Selbstverständlich kam auch der Spass dabei nicht zu kurz.

Der Verein Volley Hönng konnte diverse neue Spielerinnen gewin-

nen und so sein Kader bedeutend vergrössern. Anfang September starteten die Hönngger Volleyballerinnen in die neue Saison beziehungsweise Meisterschaft. Die Spielerinnen nehmen dabei an der regionalen Züri-Meisterschaft teil und bestreiten dabei bis im nächsten Frühling 14 Meisterschafts-Spiele.

Auch an der Seniorenmeisterschaft wird teilgenommen

Zusätzlich bestreiten die Spielerinnen diverse Turniere in der Region Zürich. Weiter werden sich einige Spielerinnen Mitte November und Mitte März an der Zürcher Seniorinnenmeisterschaft messen. Dabei tref-

fen die Hönngger Volleyballerinnen auf viele befreundete Teams.

Ende Oktober findet das alljährliche dreitägige Trainingsweekend im Toggenburg statt. Dabei absolvieren die Sportlerinnen diverse Trainingseinheiten und Freundschaftsspiele. Erstmals wird das Team am Samstag durch einen externen Trainer unterstützt. Auch das gemütliche Beisammensein kommt dabei nicht zu kurz. Die Hönngger Ballkünstlerinnen freuen sich auf die neuen Herausforderungen, auf viele tolle Trainings und spannende Spiele mit hoffentlich vielen Siegen.

Eingesandt von Barbara Gubler, Vereinspräsidentin Volley Hönng



Das Dienstleistungsprogramm rund um die Pflanzenwelt

- Gartengestaltung und Gartenpflege
- Terrassen-/Balkon-Bepflanzungen
- Innenraumbegrünungen
- Servicepakete Innen-/Aussenbereich

Wir freuen uns, Ihre pflanzlichen Wünsche zu erfüllen und beraten Sie gerne nach Vereinbarung vor Ort.

René Graf, 8049 Zürich, Tel. 044 341 53 14
info@grafgruenart.ch - www.grafgruenart.ch

Armbrust-Volksschiessen für jedermann

Von Donnerstag, 11. September, bis Samstag, 13. September, laden die Armbrustschützen Hönng einmal mehr alle Neugierigen, Vereine und Firmen von Hönng und Umgebung zum sportlichen Wettkampf und gemütlichen Zusammensein auf den Hönngberg.



Neulingen wird von den Vereinsmitgliedern geholfen. (Foto: Malini Gloor)

Kenntnisse der schönen und ruhigen Sportart sind nicht nötig. Man wird von kompetenten Helfern bestens in die Geheimnisse des Armbrustschießens eingeführt und betreut. Der Verein freut sich sehr, wenn vie-

le Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem Quartier es einmal mit diesem modernen Sportgerät versuchen möchten.

Die Festwirtschaft wird gut vorbereitet sein, um die Gäste mit Grilladen, feinen Salaten und erfrischenden Getränken bedienen zu können. Sollte das Wetter nicht mitspielen, um draussen zu sitzen, wird man gerne in der schönen Schützenstube bewirtet. Erfahrungsgemäss sind die beiden Abende immer sehr gut belegt, es wird deshalb empfohlen, auch den Samstag zu benutzen, da dann immer genügend Scheiben frei sind.

Eingesandt von Peter De Zordi, Armbrustschützen Hönng

Donnerstag, 11., und Freitag, 12. September, jeweils 17 bis 21 Uhr, sowie Samstag, 13. September, 11 bis 14.30 Uhr. Mitmachen können Einzelschützen oder Gruppen à vier Teilnehmende in den Kategorien Vereine und Firmen aus Hönng sowie Gästegruppen. Jugendliche ab zehn Jahren sind ebenfalls willkommen. Anmelden kann man sich direkt vor Ort.

Weitere Informationen:
www.ashoenng.ch.

Siegen auf dem Hönngberg geht weiter

Der FC Allschwil kam, betrachtet man die Tabelle nach drei gespielten Runden, nicht als Favorit auf den Hönngberg. Hochmotiviert und mit Appetit auf einen weiteren Sieg liefen die Einheimischen vom SVH auf und übernahmen sofort das Geschehen auf dem Spielfeld.

KURT KUHN

Gestartet wurde fulminant und mit etwas Abschlussglück und -vermögen hätte Dominik Kuhn nach zehn Spielminuten schon einen beruhigenden 2:0-Vorsprung herausspielen können. Die Basler wurden weiterhin unter Druck gesetzt und hatten Glück, als nach einem Corner der Ball nur an ihren Torpfosten kollerte. In der 20. Minute stoppte der Allschwiler Torhüter Marco Schmid den alleine auf ihn zustürmenden Rafael Dössegger und bewahrte seine Farben vor dem ersten Gegentreffer. Zwei Minuten später wurde der Hönngger Almedin Dedic im Strafraum von den Füßen geholt, die Pfeife des Schiedsrichters blieb jedoch stumm. In der 27. Minute musste sich der Basler Torhüter Schmid erneut in Szene setzen, um einen satten Schuss von Dominik Kuhn aus seiner linken Torecke zu entschärfen. Zu diesem Zeitpunkt wäre die Führung der Roduner-Truppe mehr als verdient gewesen. Die Allschwiler blieben zahm und konnten die Hönngger Verteidiger nur wenige Male mit schnellen, jedoch ungefährlichen Konterangriffen etwas aus der Ruhe bringen. Zehn Minuten vor dem Pausentee spielte Danilo Infante geschickt Dominik Kuhn im Strafraum an, dessen Torerfolg wurde jedoch infolge seiner Offside-Stellung annulliert. Mit einem, für die Gäste schmeichelhaften 0:0-Unentschieden ging es in die Halbzeitpause.

Erlösender Treffer und bange Schlussminuten

Mit einem Paukenschlag, jedoch keinem Torerfolg, eröffnete der SVH die zweite Halbzeit. Wiederum war es Dominik Kuhn, der aus rund acht Metern frei stehend zum Schuss kam. Die Fahrt des runden Leders ende-

te jedoch schon an der Latte des Allschwiler Gehäuses. Weitere gute Abschlussmöglichkeiten hatten Marco Riso, Danilo Infante und wiederum Dominik Kuhn, dessen Kopfball aus zwei Metern das Gehäuse verpasste. Als der meisterwähnte Spieler in der 59. Minute zu Fall gebracht wurde, und dies der Schiedsrichter wiederum anders sah, war klar: Die Hönngger wurden nicht mit Glück überschüttet. Philipp Zogg durfte in der 66. Spielminute Antoni Forner seine Position auf dem Spielfeld überlassen und der fast schon bedauernswerte Dominik Kuhn wurde in der 73. Minute, nach einem sehr aufopfernden Kampf und einem nennenswerten Laufpensum, jedoch fehlendem Abschlussglück, vom Platz genommen. Für ihn kam Sebastian Luck auf das Spielfeld. Antoni Forner, der Eingewechselte, war es dann, der in der 74. Minute Rafael Dössegger im Strafraum herrlich anspielte und es ihm ermöglichte, aus der Drehung heraus den Allschwiler Torhüter in dessen linker, tiefer Ecke zu bezwingen. Endlich war sie da, die hochverdiente 1:0-Führung für die Gastgeber. Dieser Treffer hätte die Hönngger stimulieren und etwas entkrampfen können, aber nein, das Spiel ging ab der 80. Minute in eine neue Dimension. Endlich zeigten die Gäste, dass sie nicht gewillt waren, ohne Punkte nach Allschwil zurückzukehren. Yannick Rahmen war es nun, der die gefährlichen langen Pässe in den Hönngger Strafraum zirkelte, die in der Schlussphase zu zwei hochkarätigen Gästechancen führten. Doch der Hönngger Torhüter Claude Blank und das Unvermögen der Gästestürmer bewahrten die Gastgeber vor einem unnötigen Punkteverlust. Der SVH erschien in den letzten zehn Minuten wie gelähmt und die Dominanz des bisherigen Spielverlaufs war wie weggeblasen. Hönng-Trainer Simon Roduner äusserte nach dem Spiel seine Enttäuschung über das ungenügende Verhalten nach dem vermeintlichen Siegestor. Er lobte das Team aber auch für die aufopfernde und dominante Spielweise zuvor und gratulierte seiner Mannschaft zum vierten Sieg in Serie.

Matchtelegramm

Samstag, 30. August, Hönng 1 – FC Allschwil 1:0
Hönngberg, 200 Zuschauer
Tor: 73. Rafael Dössegger 1:0

Nächstes Spiel

Samstag, 6. September, 16 Uhr,
FC Beringen gegen Hönng 1,
Sportanlage Grafenstein,
Beringen/SH.

Handwerk und



In Hönng gerne

seit
59 Jahren

K. greb
& sohn
Haustechnik AG

Ihr Partner für Wasser, Gas, Wärme
Eidg. dipl. Haustechnik-Installateure
Beratung · Planung · Ausführung von A-Z
Sanitär-Installationen · Heizungs-Anlagen

Riedhofstrasse 285
8049 Zürich
Tel. 044 341 98 80
www.greb.ch



Ofenbau · Plattenbeläge
GmbH

Heizenholz 39 · 8049 Zürich
Telefon/Fax 044 341 56 57
Mobile 079 431 70 42
info@denzlerzuerich.ch
www.denzlerzuerich.ch



NACHFOLGER
SANDRO PIATTI
Imbisbühlstrasse 25a
Mobil 079 236 58 00



Maya Schaub · Andreas Neumann
Limmattalstrasse 220
8049 Zürich
Telefon 044 341 89 20
Fax 044 341 99 57
www.david-schaub.ch
E-Mail info@david-schaub.ch

112 MALERATELIER
FÜR DEKORATIVE TECHNIKEN
SOWIE SÄMTLICHE MALERARBEITEN



claudio bolliger
frankentalerstrasse 20
8049 zürich
telefon und fax 044 341 90 48
– allgemeine schreinerarbeiten
– unterhalt von küche und türen
– glas- und einbruchreparaturen
– änderung und ergänzung
nach wunsch



Limmattalstrasse 67
8049 Zürich
Telefon 044 341 17 17
www.elektro-stiefel.ch

Stark- und Schwachstrom
Telekommunikation / Netzwerke
Reparaturen und Umbau



Zimmerei | Schreinerei | Treppenbau | Glaserei

Urs Kropf
Geschäftsführer
Techniker TS Holzbau

Limmattalstrasse 142
8049 Zürich
Telefon 044 341 72 12

www.kropf-holz.ch
info@kropf-holz.ch

Licht · Strom · Telefon · Netzwerk · KNX

Elektroinstallateur
Licht · Strom · Telefon · Netzwerk · KNX

044 301 40 50
info@elektro-zueri-nord.ch

W. HESS ELEKTRO AG

Felsenrainstrasse 16
8052 Zürich
www.elektro-zueri-nord.ch
www.leuchtmittel-shop.ch
Elektroplanung · Elektroinstallationen · Kontrollen

Garage Riedhof

Roland Muther
Autoelektrik und Fahrzeug-Diagnose
Modernste Test- und Messmethoden
Riedhofweg 35 (Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)

- Service- und Reparaturarbeiten
- Reparaturen aller Marken
- Spezialisiert auf VW, Audi, Skoda und Seat
- Wartung von Klimaanlage
- Carrosserie- und Malerarbeiten
- ATE Bremsen-Center
- Pneuservice
- Mobilitätsgarantie

Alle Komponenten
aus einer Hand –
in höchster Qualität
für Ihre Sicherheit

Tel. 044 341 72 26

Hönng ONLINE

Video auf www.hoenng.ch:
Video-Kunden

GLAS MÄDER
044 299 20 00



Freyastrasse 12 · 8004 Zürich · www.glas-maeder.ch

KOLLER Metallbautechnik GmbH
www.kollermbt.ch
Tor, Tür, Zarge und Antriebe, Telefon 079 382 70 89



Licht · Strom · Telefon · Netzwerk · KNX

Elektroinstallateur
Licht · Strom · Telefon · Netzwerk · KNX

044 301 40 50
info@elektro-zueri-nord.ch

W. HESS ELEKTRO AG

Felsenrainstrasse 16
8052 Zürich
www.elektro-zueri-nord.ch
www.leuchtmittel-shop.ch
Elektroplanung · Elektroinstallationen · Kontrollen

Licht · Strom · Telefon · Netzwerk · KNX

Elektroinstallateur
Licht · Strom · Telefon · Netzwerk · KNX

044 301 40 50
info@elektro-zueri-nord.ch

W. HESS ELEKTRO AG

Felsenrainstrasse 16
8052 Zürich
www.elektro-zueri-nord.ch
www.leuchtmittel-shop.ch
Elektroplanung · Elektroinstallationen · Kontrollen

BRUDER & ZWEIFEL

**Auch bei der
Rasenpflege
sind wir
rasend schnell.**

Gartenbau GmbH, Vogtsrain 49, 8049 Zürich
www.bruderundzweifel.ch, Tel. 079 677 15 43



für Sie da:

Z Garage A. Zwicky AG
 Riedhofstrasse 3
 8049 Zürich-Höngg
 Telefon 044 341 62 33
 www.zwicky.autoweb.ch

- Reparaturen sämtlicher Marken
- Unfallreparaturen
- Autoverkauf
- AVIA-Tankstelle
- Tankomat

Peugeot -Spezialist seit 50 Jahren

auto höngg
 Aus Freude am Ankommen.

- Multimarken-Garage
- EU-/US-Direktimport
- Carrosserie-Werkstatt

Alles aus einer Hand!

Auto Höngg Zürich • Limmattalstrasse 136
 8049 Zürich • Werkstatt 044 341 00 00
 Verkauf 044 344 14 44 • ww.a-h.ch

René Frehner
 Dipl. Dachdeckerpolier
 Limmattalstrasse 291
 8049 Zürich
 Telefon 044 340 01 76
 r.frehner@frehnerdach.ch
 www.frehnerdach.ch

Ausführung von Dachdecker-Arbeiten in Ziegel, Eternit, Schiefer und Schindeln sowie Unterhaltsarbeiten an Dach und Kenneln

Einbau von Solaranlagen

SALUZ ATELIER
 BESCHRIFTUNGEN | REKLAMEN

Imbisbühlstr. 101 | 8049 Zürich | Tel. 044 340 15 90 | beschriftungen-zürich.ch

Walter Caseri
 Nachf. R. Caseri

Sanitäre Anlagen
 Winzerstrasse 14
 8049 Zürich
 Telefon 044 344 30 00
 Fax 044 344 30 01
 E-Mail info@caseri.ch

Bolliger GmbH
 Glattalstrasse 517
 8153 Rümlang
 Telefon 044 341 24 03
 www.bolliger-belaege.ch

Kunstkeramikbeläge
 Keramische Wand- und Bodenbeläge
 Natursteinbeläge

F. Christinger Haustechnik

Heizkesselauswechslungen
 Service/Reparaturen

fix.christinger@dplanet.ch
 8049 Zürich
Tel. 044 341 72 38

POLYRAPID
 Wir schaffen Ordnung und Sauberkeit. In jeder Liegenschaft.

Ob Unterhalt, Fassaden- und Säuberung, Graffiti-entfernung, Maler- oder Gartenarbeiten. In Bern, Bülach, Winterthur, Zug und Zürich.
 POLY-RAPID AG, 058 330 62 02, www.poly-rapid.ch

ROLF WEIDMANN AG

Bauspenglerei
 Metallgestaltung
 Bedachungen
 Steilbedachungen
 Flachbedachungen

Rolf Weidmann AG
 Neugutstrasse 25
 8102 Oberengstringen
 Telefon 044 750 58 59

www.rolf-weidmann.ch

FURRER AG
 Elektro- & Telecom-Anlagen

8049 Zürich Tel. 044 341 41 41 Fax 044 342 36 00

Elektro-Installationen
 Telecom-Anlagen
 EDV-Vernetzungen
 Festplatz-Installationen
 Brand- und Alarm-Anlagen

ADRIAN SCHAAD
 MALERGESCHÄFT

Rebstockweg 19
 Postfach 597, 8049 Zürich
 Telefon 044 344 20 90
 Fax 044 344 20 99
 info@adrianschaad.ch

Renovationen
 Bau- und Dekorationsmalerei
 Tapeziererarbeiten
 Fassadenrenovationen
 Spachteltechniken
 Farbgestaltung

GROB METALLBAU AG
 SCHLOSSEREI • BLECHBEARBEITUNG • KUNSTSCHMIEDE

...dä Schlosser vo Züri!

Telefon 044 493 43 43
 www.grobmetallbau.ch

Wie Fahrräder und Brillen zusammenfanden



Tiziana Werlen von He-Optik und Lukas Staub, alias Velo Lukas, freuen sich auf viele Besucher am Herbstanlass vom 6. September. (Foto: Fredy Haffner)

Was haben Optiker und Fahrradfachgeschäft, abgesehen vom altmodisch-mundartlichen Begriff «Nasenvelo», gemeinsam? Zusammen erklären He-Optik und Velo Lukas die Frage zum dritten Mal.

Wie kommen ein Optiker und ein Fahrrad-Fachgeschäft dazu, zum dritten Mal im Herbst – und auch sonst – gemeinsame Sache zu machen? Als Lukas Staub 2-Rad-Elseiner in Höngg übernahm und in Velo Lukas umtaufte, gingen Tiziana Werlen und ihr Mann Robert von He-Optik am Meierhofplatz spontan bei ihrem Fast-Nachbarn an der Regensdorferstrasse 4 zur Begrüssung vorbei. Schnell war man sich sympathisch, und als man sich später wieder traf und Tiziana Werlen von ihrer Idee berichtete, vor dem Geschäft Marroni zu verteilen, und Lukas Staub erzählte, wie sein herbstlicher Kundenanlass im Turnerhaus auf dem Hönggerberg abgelaufen war, da entdeckte man auch gemeinsame berufliche Anliegen und beschloss, einen gemeinsamen Herbstanlass für die Kundschaft und solche, die es noch werden könnten, zu veranstalten. «Wir», so Staub, «führen nebst unseren Fahrrädern eine kleine Auswahl an Sportbrillen, werden allerdings oft gefragt, ob es solche Modelle nicht auch mit Korrektur gäbe.» – «Und bei uns gibt es viele Modelle mit allen möglichen Korrekturen oder auch korrigierende Aufsätze für bereits vorhandene Sportbrillen», ergänzt Werlen. Längst vorbei die Zeiten, als nicht mehr so fitte Augen als Ausrede für Unsportlichkeit herhalten mussten. Und Alltagsbrillen müssen nicht mehr für den Sport «missbraucht» werden.

Unter den Kunden von He-Optik, so Werlen, seien auch viele Velofahrer. Im Gespräch könne sie diese jeweils gut auf Velo Lukas aufmerksam machen – und so profitieren letztlich alle, Geschäfte und Kunden, von den Synergien. Die letzten beiden Jah-

re fand der Anlass im beschaulichen Hinterhof bei He-Optik statt. «Der Besucherandrang war mässig, auch weil das Wetter beide Male nicht sehr schön war», blicken beide zurück, «deshalb versuchen wir es nun ein drittes Mal noch bei Velo Lukas.»

Bei Getränken, Wienerli mit Brot und einem Prozente-Würfeln, bei dem es Rabatte zu gewinnen gibt, sind Kunden und spontane Besucher eingeladen zu verweilen, sich zu informieren oder beraten zu lassen und sich von Aktionen aus den beiden Fach-Sortimenten inspirieren zu lassen. Natürlich können auch Fahrräder testgefahren werden – bloss Neuheiten der kommenden Saison wird es noch kaum haben, denn die erscheinen erst gegen Ende September: «Doch wir wollten den Anlass eben in eine wettertechnisch etwas sichere Zeit vorverlegen, nachdem wir Ende Oktober auch schon eingeschnitten worden waren», sagt Staub und hofft, dass es am 6. September zumindest trocken bleibt, was ja in diesem Sommer schon viel ist. «Ach ja», kommt da der Einschub von Werlen: «Wir werden den Kindern noch Strandbälle verschenken, die wurden ja dieses Jahr nicht so gebraucht.» – «Und Gasballone wird es sicher auch genügend haben», doppelt Staub nach. (pr/fh)

Herbstanlass He-Optik und Velo Lukas
 Samstag, 6. September, von 12 bis 16 Uhr, bei Velo Lukas an der Regensdorferstrasse 4.

Hinweis:
 Am Freitag, 19. September, heisst es bei He-Optik am Meierhofplatz ab 19 Uhr «Ladies' Night»: Bei Musik, Prosecco und Apérohäppchen durch eine Kurzhandanalyse von Ulrike Albinson, bekannt aus «Blick am Abend», mehr über sich erfahren – und die angenehme Gesellschaft geniessen.

Flohmarkt im Rütihof

Der Rütihof-Flohmarkt findet dieses Jahr am Samstag, 6. September, von 10 bis 14 Uhr statt. Mitmachen darf jeder, eine Decke und ein Tisch und Sachen zum Verkaufen mitbringen ist die einzige Voraussetzung.

Der Flohmarkt im Rütihof genießt jedes Jahr hohe Beliebtheit. Im regen Treiben, rund um das Kolonielokal der ABZ im Rütihof – beim Coop an der Rütihofstrasse – kaufen und verkaufen Kinder und Erwachsene alles, was noch nützlich ist und einem neu-

en Besitzer Freude macht. Man kann aber einfach auch die Flohmarktstimmung geniessen und mit den Nachbarn plaudern.

Einfache Regeln
 Die Regeln sind ganz einfach: Man lässt sich einen Platz zeigen und baut auf einer Decke oder einem mitgebrachten Tisch seinen Stand auf. Der Markt dauert von 10 bis 14 Uhr. Nicht verkaufte Sachen müssen wieder mitgenommen werden. (e)

HÖNGG AKTUELL

Mittwoch, 10. September

E-Tram

15 bis 19 Uhr, Elektrisches wie Haushalts- und Bürogeräte, Kabel, Unterhaltungsgeräte und Elektrowerkzeuge entsorgen. Wartau.

Klavierkonzert

16.30 Uhr, Klavierkonzert mit Shizuko Yamamoto. Tertianum-Residenz Im Brühl, Kappenhühweg 11.

Donnerstag, 11. September

Armbrust-Volksschiessen

17 bis 21 Uhr, für alle. Einzel oder Gruppen à vier Personen. Mit Wirtschaftsbetrieb. Schiessanlage Hönggerberg.

Tauschen in Höngg

19 bis 20 Uhr, sich über den Höngger Fähigkeiten-Markt informieren. GZ Höngg/Rütihof, Schüür, Hurdäckerstr. 6.

Limmatauen-Rundgang

19.30 Uhr, die abgeschlossenen Arbeiten am Projekt Limmatauen werden gezeigt. Treffpunkt: Tramendstation Frankental.

Das Pfadi Folk Festival, kurz PFF, wird unregelmässig durchgeführt: Es kommt darauf an, ob sich ein Organisationskomitee zusammenstellen lässt oder nicht. Dieses Jahr hatten die Pfadis wieder einmal Glück: Das Festival fand vergangenes Wochenende statt.

Das Openair ist für alle Pfadis aus der Schweiz und dauert von Freitag bis Sonntag. Es kamen rund 4000 Aktive und auch ehemalige Pfadfinder zusammen, welche sich auf ein tolles und abwechslungsreiches Openair freuten. Orpund heisst der Ort bei Biel, wo das diesjährige PFF durchgeführt wurde. Nebst Musik von Livebands wurden viele weitere Aktivitäten angeboten, um am Samstag die Zeit schneller vergehen zu lassen. Neben dem grossen Sarasani, dem riesigen Blachenzelt, konnten Origami gefaltet oder Blumenbomben hergestellt werden. Die Blumenbomben bestehen aus Erde, bestückt mit Blumensamen. Diese kann man zu verschiedenen Figuren formen und danach trocknen lassen. Im nächsten Frühjahr kann man diese Figuren ir-

gendwo hinwerfen und so neue Blumen wachsen lassen.

Speeddating in der Pfadi

Doch dies war noch nicht alles: Beim Speeddating konnte man mit etwas Glück seinen Traumpartner finden. War man sich dessen sicher und traute sich, durfte auch gleich geheiratet werden. Natürlich war dies dann nicht offiziell, aber trotzdem eine schöne Idee, um sich die gegenseitige Liebe zu versichern.

Um zu entspannen, gab es einen Wellness-Bereich. Dort konnte man sich massieren lassen oder einfach nur im Whirlpool oder der Sauna sitzen. Beide waren mit einem Ofen verbunden und wurden mit Holz warmgehalten. Auch wenn das Wasser nach nur einem Tag nicht mehr klar war, war es doch ein Erlebnis, das man sich nicht entgehen lassen wollte.

Für ein Frühstück und ein Abendessen war auch jeden Tag gesorgt. Das war für die Openair-Gänger purer Luxus, denn sonst mussten immer viele Gänge zum nächsten Dorf laden unternommen werden, um sich zu verpflegen. Somit wurde auch der

Ein Openair nur für Pfadis



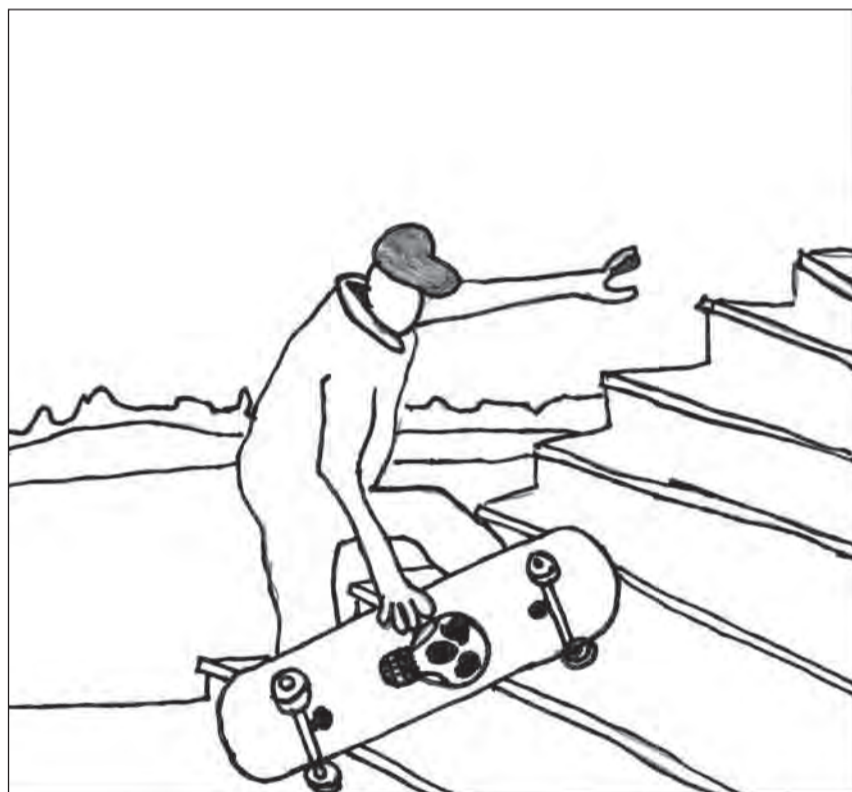
Am Pfadi-Openair konnte man nicht nur Musik hören, sondern auch ein Speeddating erleben. (zvg)

Abfall auf dem Campingplatz relativ gering gehalten und der Abfallsack, den jeder beim Eintritt auf das Gelände erhalten hatte, wurde nur mit Mühe und Not halbvoll. Doch das Gelände war danach extrem sauber, so wie man es von verantwortungsbewussten Pfadis erwarten kann.

So vergingen die Tage sehr schnell, und alle fuhren am Sonntag gut gelaunt mit dem Bus zurück nach Biel und von dort mit dem nächsten Zug nach Zürich.

Eingesandt von Eva Müller, Pfadi St. Mauritius-Nansen

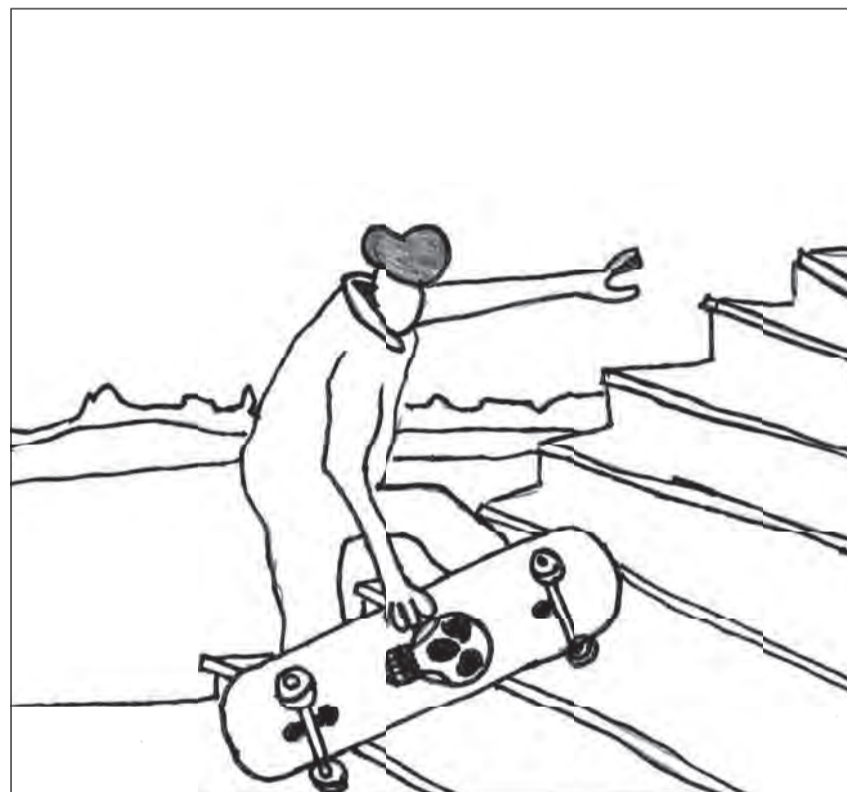
Kinder für Kinder: Finde die 6 Unterschiede



Bist Du unter 12 Jahre alt? Dann sende eine Zeichnung an Redaktion «Höngger», Winzerstrasse 11, 8049 Zürich, wir fügen die 6 Unterschiede hinzu. Jede gedruckte Zeichnung wird mit einem Gutschein über 20 Franken, gestiftet von Gwunderfizz, belohnt. Zeichnungsvorlage unter www.hoengger.ch/neustes/6Unterschiede



Diese Zeichnung hat Cedric (12 Jahre) für uns gemacht.



Auflösung auf Seite 12

Pallas Kliniken

Exzellente Medizin + Menschliche Behandlung

Augen
Augenlaser
Haut
Venen
Schönheit
Belegärztklinik



Informationsveranstaltung
Montag, 08. September 2014

«Endlich wieder Haare!» – Für immer Haare durch Haarwurzeltransplantation

ReferentAlberto Sandon, HTW Spezialist und Dr. med. S. Dunst, Chefarzt Plastische Chirurgie

Ort.....Pallas Klinik
Limmatstrasse 252, 8005 Zürich

Beginn19 Uhr, Dauer ca. eine Stunde

Anmeldung.....unter www.pallas-kliniken.ch/infoveranstaltung oder Gratis-Nummer 0844 555 000

Wir freuen uns, Sie bei uns zu begrüssen!

Pallas Kliniken AG • info@pallas-kliniken.ch • www.pallas-kliniken.ch



Ich bin Hannah, komme aus Deutschland und werde ein Jahr ehrenamtlich in Zürich arbeiten! Ich bin 19, spiele Klavier und freue mich sehr darauf, die Schweiz näher kennen zu lernen.

Dringend gesucht: Gastfamilie für Hannah

Ab Anfang September sucht AFS für Hannah und weitere Austauschschüler eine Gastfamilie in Zürich und Umgebung.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung!
Telefon 044 218 19 19
www.afs.ch/gf • E-Mail: info@afs.ch

HOMÖOPATHIE FÜR KINDER
EIN VORTRAG FÜR ELTERN

Was müssen Sie über Homöopathie wissen?

Was können Sie tun, wenn Ihr Kind krank ist?



25. September 2014
19:30 - 21:00 Uhr

Reformierte Kirche Höngg – Leo Jud-Stube
Ackersteinstrasse 186, 8049 Zürich

Freier Eintritt - ohne Anmeldung
Weitere Informationen finden Sie auf unseren Internetseiten.
Gerne geben wir Ihnen auch persönlich Auskunft.

Praxis für klass. Homöopathie
am Meierhofplatz
Dipl. SKHZ Clelia Sasselli
www.sasselli.net

Praxis für klass. Homöopathie
am Central
Adrian Schneider
www.zuerich-homoeopathie.ch



Mittwoch, 10. September,
ab 18 Uhr
Rehmedaillons
am Tisch flambiert,
inklusive Suppe als Vorspeise,
Fr. 39.80

Mittwoch, 17. September,
ab 18 Uhr
Französische Miesmuscheln
dazu Knoblauch-Baguette,
Fr. 26.50

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Ihr Brühlbach-Team
Telefon 044 344 43 36

Restaurant Am Brühlbach
Kappenhühweg 11, 8049 Zürich-Höngg
Das öffentliche Restaurant der
TERTIANUM Residenz Im Brühl

Der Rütihof: Vielfältiges Quartierleben

Der erste Teil dieser Artikelserie hat die geschichtliche Entwicklung des Rütihofs vom Weiler zur Wohnstadt skizziert. Der hier vorliegende zweite Teil versucht, seinen «Rütihof-Way of Life» zu beschreiben.

MARKUS EISENRING

Die wenigsten heutigen Rütihöfler sehen in der baulichen Heterogenität ihrer «Wohnstadt», deren Entstehung im ersten Teil beschrieben wurde, ein Problem. Sie wirken auf den berichtenden Beobachter durchaus zufrieden mit ihrer Situation. Eine



Paolo Liistro, Präsident des Eltern- und Freizeitklubs Rütihof, am Beginn der Rütihofstrasse: einst eine Landstrasse auf dem Weg nach Oberengstringen, heute längst Quartierstrasse. (Foto: Fredy Haffner)

gemeinsame Absicht scheint sie zu verbinden: Sie wollen hier ihr Privatleben ungestört, auf ihre je eigene Weise und in Frieden mit den Nachbarn verbringen. Ihren Kindern soll eine optimale Umgebung für ihr Aufwachsen ermöglicht werden. Wenn sie Gemeinschaftlichkeit suchen, organisieren sie diese zuerst einmal selber. Das funktioniert offensichtlich. Warum auch nicht! Das Wohnungsangebot ist komfortabel, die Räume zwischen den einzelnen Siedlungen

haltige Jahresprogramm des EFR, in dem aktuell rund 145 Familien mitmachen, weist an 14 Terminen vom März bis Dezember Angebote auf, die meisten für Kinder und Eltern, einige wenige exklusiv für die Erwachsenen. Die Anlässe werden von unterschiedlich zusammengesetzten Mitgliedgruppen vorbereitet. Es fällt auf, dass mehrere dieser Aktivitäten so alt sind wie der EFR selber – offensichtlich handelt es sich um zeitlos gute Ideen. Mit der Eröffnung des Bauspielplatzes Rütihütten hat der EFR, in der Praxis der Präsident, die Trägerschaft für dessen Betrieb über-

nommen, der in Teilzeit von einem Profi geführt wird. Das neueste Projekt: ein Bike-Park unterhalb der Rütihütten – Gespräche über das Ob und das Wie sind im Gange. Der EFR ist zudem Teil des Forums «Zusammenleben Rütihof». Die Gruppe wird von Vertretungen des Schulhauses Rütihof, des Kindergartens, der SIP, des GZ Rütihof sowie von Quartierbewohnern gebildet. Man trifft sich rund viermal jährlich und bespricht Problem- oder Risiko-Brennpunkte



An der Hurdackerstrasse 2a, der vor 1905 erbaute «Schweinestall mit Abtritt», fotografiert 1975.

(Foto: Baugeschichtliches Archiv der Stadt Zürich, BAZ)



Der «Schweinestall mit Abtritt» hat längst eine andere Funktion. Die bäuerlichen Gebäude der Umgebung – zumindest aus dieser Perspektive – sind hingegen bis auf die heutige Quartierschür verschwunden. (Foto: Fredy Haffner)



Fotografiert 1985: Das 1904 erbaute und 1989 abgetragene Bauernhaus mit Scheune an der Rütihofstrasse 75... (Foto BAZ)



...und der gleiche Standort heute.

(Foto: Mike Broom)

grosszügig, die Natur nahe. Und nicht zuletzt repräsentieren die Zugezogenen, darunter bemerkenswert viele aus dem deutschsprachigen Ausland, mehrheitlich eine junge, gut gebildete und beruflich qualifizierte Bevölkerungsschicht.

Im Eltern- und Freizeitklub Rütihof (EFR), 1990 vom Berichterstatter mitgegründet, kristallisiert sich der hier gemeinte «Rütihof-Way of Life». Präsident des EFR ist seit fünf Jahren der 44-jährige Paolo Liistro, Vater dreier Kinder im Alter zwischen 9 und 14 Jahren. Alle drei sind im Oberen Boden aufgewachsen. Er ist beruflich bei einer bekannten Automarke tätig, dort verantwortlich für den technischen Service und den Kundendienst in der ganzen Schweiz. Seine Frau Micaela betreut seit fünf Jahren die Kinderspielgruppe Rägebögli. Das Treffen mit Paolo Liistro findet im Restaurant Rütihof statt, das sich heute – nach einem fehlgeschlagenen Versuch, in dieser eher abgelegenen Ecke ein schickes Gourmetrestaurant zu betreiben – wieder als Quartierbeiz mit einem breiten Kundenstamm aus der Nachbarschaft versteht. Das reich-

des Zusammenlebens von Jung und Alt im Quartier. Bei Bedarf werden Interventionen geplant und abgesprochen.

Paolo Liistro ist ein begeisterter Rütihöfler geworden. Das Quartier sei familien- und kinderfreundlich, verfüge über eine Coop-Filiale sowie eine Bäckerei für den Alltags-Einkauf und eine schnelle Busverbindung in die Stadt für Ausgang, Shopping und kulturelle Aktivitäten.



Markus Eisenring leitete von 1988 bis 2003 die Jugendsiedlung Heizenholz, heute Wohn- und Tageszentrum Heizenholz. Mit seiner

Familie wohnte er bis 1998 dort am Rande des Rütihofs, seither an der Bläsistrasse in Höngg. Heute übt er, in Pension, verschiedene Freiwilligentätigkeiten aus, sei es als Tixifahrer oder als Hobby-Journalist. Die Entwicklung des Rütihofs hat ihn stets interessiert und fasziniert.

Quellen

Diverse «Mitteilungen der Ortsgeschichtlichen Kommission des Verschönerungsvereins Höngg», speziell «Der Rütihof bei Höngg», von Georg Sibler. Erhältlich im Ortsmuseum Höngg, Vogtsrain 2.

Bisher erschienen

Am 21. August:
Vom bäuerlichen Weiler zum Wohnquartier
Der dritte Teil erscheint demnächst.
Bisherige Artikel abrufbar unter www.hoengger.ch/Archiv

wird der Eigenbedarf kleiner, der Wunsch, dass andere übernehmen, grösser. Für den Schreibenden sind Freundschaften und stets herzlich

Begegnungen mit der ersten EFR-Generation zurückgeblieben – die Idee eines Grosselterntreffs drängt sich geradezu auf!



25-Jahr-Jubiläum

Jubiläums-Gutschein Nr. 10

10% Rabatt

bei Ihrem nächsten Einkauf

Gültig für einen Einkauf bis 30. September 2014.
Weitere Einkaufsvergünstigungen sind ausgeschlossen.



HÖNGGERMARKT
ROTPUNKT DROGERIE

DROGERIE
PARFUMERIE
REFORMHAUS

Limmattalstrasse 186 · 8049 Zürich info@drogerie-hoenggermarkt.ch
T 044 341 46 16 · F 044 341 46 74 www.drogerie-hoenggermarkt.ch



Inserat ausschneiden und profitieren!

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg	
Donnerstag, 4. September	
19.30 «Trauer – Wir reden darüber»: Trauertreff Lila Villa, Limmattalstrasse 214 Keine Anmeldung nötig. Barbara Morf, SD, Matthias Braun, Pastoralassistent	Mittwoch, 10. September
19.30–21.00 Uhr: Informationsabend zur Zyprien-Kulturreise vom März 2015 mit Referent von Biblische Reisen Hirschengraben 7, Haus zum Lindentor Pfr. Matthias Reuter	10.00 Andacht Altersheim Hauserstiftung Pfr. Matthias Reuter
20.00 Kirchenchor-Probe Kirchgemeindehaus Peter Aregger, Kantor	Donnerstag, 11. September
Freitag, 5. September	10.00 Frauen lesen die Bibel Pfarrhaus, Pfrn. Elisabeth Jahrstorfer
12.00 Mittagessen 60plus Kirchgemeindehaus Rosmarie Wydler	19.00 Kirchenchor: Tuttiprobe 20.00 Kirchenchor-Probe Kirchgemeindehaus Peter Aregger, Kantor
17.30 Friday Kitchen Club Pfarrezentrum Heilig Geist Félicie Bozzone, André Bürkler, JugendarbeiterIn	Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg
Samstag, 6. September	Donnerstag, 4. September
10.00–10.30 Uhr: Fiire mit de Chliine: «Mini Farb und dini» Gottesdienst für 0- bis 4-Jährige mit Begleitperson Znüni Pfrn. Elisabeth Jahrstorfer und Fiire-Team	8.30 Rosenkranz 9.00 Eucharistiefeier 14.00 @KTIVI@ Spiel- und Begegnungsnachmittag 16.00 Eltern-Kind-Singen 19.30 Trauertreff «Trauer – Wir reden darüber», im GZ Höngg, Lila Villa, Limmattalstrasse 214, 1. Stock
Sonntag, 7. September	Freitag, 5. September
10.00 Gottesdienst Pfr. Martin Günthardt	17.30 Friday Kitchen Club, Kochen und Geniessen für Jugendliche (5.–9. Klasse)
10.00 Gottesdienst Alterswohnheim Riedhof (in Kloten) Pfrn. Elisabeth Jahrstorfer	Samstag, 6. September
11–12 Uhr: Ökumenischer Rütihof- Gottesdienst mit KLEIN und gross: «Besonders-Sein und So-Sein-wie- alle», Quartierschür Rütihof anschliessend Brunch Pfr. Markus Fässler, Pia Förj, Pastoralassistentin	9.00 Taufeltermorgen in der Kirche 18.00 Eucharistiefeier 21.00 Jufo-Bar, Treffpunkt für Jugendliche ab 18 Jahren
Montag, 8. September	Sonntag, 7. September
19.30 Kontemplationsgruppe Lilly Mettler, Pfrn. Elisabeth Jahrstorfer, Monika Gravagno	10.00 Eucharistiefeier zum Kirchweihsonntag und Neuzuzügerbegrüssung, Musik: Cantata Prima singt die kleine Messe in F von J. Haydn, anschliessend Apéro Türopfer: Alzheimer-Vereinigung Kanton Zürich
Dienstag, 9. September	10.00 Ökumenischer Familiengottesdienst im Rütihofquartier
16.30 Ökumenische Andacht Tertianum Im Brühl	Dienstag, 9. September
	16.30 Ökumenische Andacht, Tertianumresidenz Im Brühl
	Donnerstag, 11. September
	8.30 Rosenkranz 9.00 Eucharistiefeier, anschliessend Chilekafi Eltern-Kind-Singen
	Samstag, 13. September
	18.00 Eucharistiefeier

Schöne Traditionen soll man leben

Das Sommerfest des Wohnzentrums Frankental erfreut sich immer grösserer Beliebtheit. Dieses Jahr nahmen letzten Samstag neben allen Bewohnerinnen und Bewohnern und ihren Betreuern rund 90 geladene Gäste, nämlich Angehörige, Mitglieder und Freunde der Bewohnenden, teil.

Die schlechten Wetterprognosen bewogen die Organisatoren, ein grosses Zelt im Garten aufzustellen. Einigen wird das Sommerfest 2010 mit Sturm und Regen in Erinnerung sein, und das sollte nicht noch einmal passieren.

Ausgestellte Objekte sind originell gestaltet

Damit die einzigartigen Mosaikobjekte im Garten aufgestellt werden können, stellte die Firma Koller Metallbautechnik GmbH in Einzelanfertigung für jede Skulptur einen passenden Metallständer her. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für die grosszügige Unterstützung. Die ausgestellten Objekte sind originell und individuell gestaltet. Die Bewohnenden freuten sich, ihre Kunstwerke am Sommerfest erstmals öffentlich präsentieren zu können. Die Skulpturen werden sicher noch bis Ende Oktober im Garten ausgestellt bleiben, Interessierte sind herzlich willkommen, sie zu besichtigen.

Ein Fest wäre kein Fest ohne Musik und Tanz. Mit der Band «Liquid Pearls», deren Sänger Gianpiro Lagana schon verschiedentlich im Frankental gespielt hatte und auf viele Fans zählen konnte, erhielt das Sommerfest einen mitreissenden musikalischen Rahmen.

Bei Speis und Trank liessen die zahlreichen Gäste und die anwesenden Frankentaler den gemütlichen Sommerabend ausklingen.

Eingesandt von Ueli Zolliker,
Institutionsleitung
Wohnzentrum Frankental

Dorfgezwoitscher...

Sport-Spielgruppe Höngg

Wir sind ein Gruppe von spielbegeisterten Menschen aus Höngg und Umgebung.

Kein Verein, keine Administration, keine weiteren Verpflichtungen, einfach unkompliziert.

Mittwoch, 20–21.45 Uhr
Turnhalle Lachenzelg West

Nach dem Aufwärmen wird Ballfertigkeit geübt und danach Unihockey, Volleyball, Basketball, Badminton und andere Spiele gespielt.

Mit Stretching lassen wir den Abend ausklingen. Mitmachen können Frauen und Männer jeden Alters, welche Spass am Spiel haben.

Interessiert? Dann ruf uns an oder schreibe eine E-Mail!

Judith Eschmann, Tel. 044 341 38 22
E-Mail: judith.eschmann@bluewin.ch



Zahnarzt

im Zentrum von Höngg
Dr. med. dent. Silvio Grilec

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 342 44 11
www.weisheitszahn.ch

reformierte
kirche höngg

Katholische Pfarrei
Heilig Geist Höngg

Ökumenischer
RÜTIHOF-Gottesdienst
mit KLEIN und gross

Sonntag, 7. September, 11 Uhr,
Quartierschür Rütihof, anschliessend Brunch

Die junge Möwe Pippifilippi lernt auf ihrer Reise viel über das Besonders-Sein und über das So-Sein-wie-alle.



- Bilderbuchgeschichte
- Kurzpredigt
- Kiki und Lucy
- Kinder- und Gospellieder
- Spielkisten für Kinder

Markus Fässler, Pfarrer, Pia Förj,
Pastoralassistentin, und Team

Weitere Gottesdienste
um 10 Uhr in den Kirchen

Mein Herr und mein Gott, nimm alles von mir, was mich hindert zu dir.
Mein Herr und mein Gott, gib alles mir, was mich fördert zu dir.
Mein Herr und mein Gott, nimm mich mir und gib mich ganz zu eigen dir.
Niklaus von Flüe

Wir trauern um

Idy Galliker-Gähwiler

8. Oktober 1928 – 30. August 2014

In Trauer, tiefer Dankbarkeit und Verbundenheit nehmen wir Abschied von Dir, unserer lieben Mutter, Grossmutter und Schwiegermutter. Du hattest ein langes, erfülltes Leben. Nach kurzer Krankheit war der Tod für dich eine Erlösung. Mögest Du an der Seite von Hans in Frieden ruhen.

Deine Familie
Rita Galliker
Brigitte und Markus Baumgartner-Galliker
Vera und Mirjam
Stephan Galliker und Anna Brändle
Nadja und Carla
Heinz Galliker und Jürgen Stradl

Die Urnenbeisetzung findet statt am Freitag, 5. September 2014, um 10.30 Uhr im Friedhof Hönggerberg, Notzenschürlistrasse 30, 8049 Zürich.

Anschliessend Trauerfeier in der Friedhofskapelle.

Traueradresse:
Brigitte Baumgartner-Galliker, Im Dörfli 39, 8953 Dietikon

shopping center
eleven1
zürich-oerlikon

coop

Für mich und dich.

Quartierfest
Kunst – Kultur – Kontakt

6. und 10. – 13. September von 8 – 20 Uhr

Kunst

Artisten aus dem Quartier und Strassenkünstler aus aller Welt beeindrucken mit ihren einzigartigen Talenten.

Kultur

Beim bunten Marktreiben auf dem Vorplatz gibt es täglich Spezialitäten, Designstücke und Lokales zu entdecken.

Kontakt

Der aussergewöhnliche Stehtisch lädt dazu ein, sich auszutauschen und gemeinsam zu verpflegen.

Kunstprämierung

Interessierte sind eingeladen, kreativ zu sein und selbstgemachte Kunst prämiieren zu lassen. Weitere Informationen unter:

www.facebook.com/QuartierfestCenterEleven

Als Hauptpreis winkt ein Wellness-Wochenende im Panorama Resort & Spa in Feusisberg inkl. Übernachtung, Frühstück, Akari Spa und 5-Gang-Menü.

Für das Lieblingskunstwerk abstimmen und 2x Ferienkarten holiday plus UNLIMITED gewinnen.

Anna Rossinelli
im Trio Unplugged

6. September
11.30 – 12 Uhr



• Kunstwerk einreichen und
an Prämierung teilnehmen
• Malwettbewerb für Kinder

Center Eleven Oerlikon, Sophie-Täuberstrasse 4, 8050 Zürich

Coop: Mo–Sa 8–21 Uhr

Übrige Geschäfte: Mo–Sa 8–20 Uhr



Haltestelle
Max-Bill-Platz
Linie 64/75/80



480
Parkplätze

Für alles unter einem Dach



Einzigartiger Tierpark auf Stadtzürcher Boden

Der «Höngger» stellt in loser Reihenfolge die Vereine Hönggs vor. Heute ist der Förderverein Tierpark Waidberg Zürich an der Reihe.

Hat der Förderverein Tierpark Waidberg Zürich verschiedene Abteilungen?

Nein, der Tierpark ist eine Einheit ohne zusätzliche Abteilungen.

Wie lange gibt es den Förderverein Tierpark Waidberg Zürich schon, wie ist seine Geschichte?

Der Verein wurde am 18. November 1998 gegründet. Initiant und Mitgründer war Alex Meier, der damalige, langjährige Mieter des Restaurants Neue Waid, welches heute «Die Waid» heisst. Es war eine Folge der Androhung durch die Stadt Zürich, den Tierpark aus Kostengründen zu schliessen.

Der Pachtvertrag wurde unbefristet abgeschlossen. Die Tiere wurden durch den Förderverein übernommen. Ursprünglich wurde der Tierpark im Jahre 1973 vom Zürcher Stadtförstermeister Dr. h.c. Carlo Oldani gegründet. Der aktuelle Tierbestand liegt bei einem Stier, sieben Kühen und vier Jungtieren.

Wie viele Mitglieder hat ihr Verein?

Im Moment haben wir 161 Mitglieder.

Was ist der Sinn und Zweck des Vereins?

Der Verein bezweckt die Erhaltung und Förderung des Tierparks Waidberg und die Betreuung der Damhirsch-Kolonie. Er gewährt eine nachhaltige Winterfütterung und den Unterhalt der Parkanlage. Zudem informiert er die Bevölkerung über den Tierbestand, den Nachwuchs in der Kolonie, den Parkunterhalt, die Bauten im Tierpark und besondere Ereignisse. Die Beschaffung der finanziellen Mittel ist ein ebenfalls sehr wichtiger Zweck.



Der Vorstand des Fördervereins Tierpark Waidberg Zürich: Louis Egli, Erwin Nüesch, Willy Spörri, Alex Meier, Präsident, Hans Gfeller und Hans Nikles, Tierbetreuer (von links). (Foto: Ronny Dirilgen)

Was ist der Grund mitzumachen, was bietet Ihr Verein den Mitgliedern?

Mit der Mitgliedschaft im Förderverein kann ein einzigartiger Tierpark auf dem Gebiet der Stadt Zürich unterstützt werden. Er liegt in einem der schönsten Stadtzürcher Naherholungsgebiete und ist im Sommer und Winter rundum begehbar. Der Tierpark liegt am Waidberg zwischen Obere Waidstrasse und Waidbadstrasse. Er ist sehr gut erreichbar mit dem Bus Nr. 37 vom Meierhofplatz zur Haltestelle Waidbadstrasse oder mit der Buslinie 69 vom Bucheggplatz Richtung ETH Hönggerberg, Stationen Pflegeheim Käferberg oder Waidbadstrasse.

Im Herbst wird jährlich ein Umgang mit Informationen für die meist zahlreich anwesenden Mitglieder durchgeführt. Anschliessend begibt sich die Gästeschar zum Bauernhof von Markus und Monika Willi-Bosshard zur Buuremetzgete des Männerchors Höngg. Die Mitglieder des Fördervereins Tierpark erhalten Konsumationsgutscheine.

An der Generalversammlung offeriert der Verein ein einfaches Nachtessen. Vergessen darf man die Damhirsche nicht, sie haben natürlich auch Hunger. Für den Tierpark wird kein Eintrittsgeld erhoben, darum

sind wir auf Mitglieder und Sponsoren angewiesen. Der Verein freut sich auf jede ideelle und finanzielle Unterstützung des Tierparks.

Wer kann Mitglied werden?

Dem Verein können natürliche und juristische Personen sowie Vereinigungen und Körperschaften des öffentlichen Rechts als Mitglieder beitreten. Neue Mitglieder sind willkommen und können sich direkt beim Präsidenten Alex Meier unter Telefon 079 219 93 64 melden oder bei einem anderen Vorstandsmitglied. Weitere Vorstandsmitglieder sind Hans Nikles, Vize-Präsident und Tierpfleger, Hans Gfeller, Kassier, Louis Egli, Öffentlichkeitsarbeit und Sekretär, Erwin Nüesch, Wildschonrevieraufseher und Willy Spörri, Beisitzer. Anmeldekarten liegen im Restaurant Die Waid und im «Tessin Grotto» auf. Beim Tierpark sind zudem vier Prospekt-Dispenser montiert.

Wie hoch sind die Kosten für Mitglieder?

Folgende Mitgliedschaften und ihre Beiträge bestehen: Einzelmitglieder 50 Franken, Ehepaare 80 Franken, Kollektivmitglieder, also Firmen, Vereine und Clubs, 100 Franken.

Dann gibt es die Einzelmitgliedschaft auf Lebenszeit für 500 Franken. Bei der Sponsorentafel mit dem Namen der Sponsernden wird der Name in eine Holztafel geschnitten und beim Tierpark montiert. Ab 1500 Franken ist man dabei, inbegriffen ist die Mitgliedschaft auf Lebenszeit.

Gibt es etwas Aktuelles zu berichten?

Im letzten Herbst bekam der Tierpark Ersatz für den verstorbenen Stier. Ob man mit dem jungen Spieser vom Thurhof Ossingen, so wird ein junger Stier genannt, schon dieses Jahr mit Nachwuchs rechnen kann, war ungewiss. Doch vier Jungtiere sind dieses Jahr im Juni zur Welt gekommen. Die Besucher erfreuen sich Jahr für Jahr an den munteren Jungdamhirschen. Eine Webseite und neues Werbematerial, Anmeldekarte für Interessenten und ein Flyer sind in Bearbeitung. (mg)

Vorgestellt werden zuerst jene Vereine, die auf der Homepage des Quartiervereins Höngg aufgelistet sind. Die Portraits sind eine Dienstleistung für die Vereine und daher unentgeltlich. Die Infos sind zum Zeitpunkt der Veröffentlichung aktuell, Änderungen vorbehalten.

RUND UM HÖNGG

Donnerstag, 4. September

Alt Nationalrätin erzählt

14.30 Uhr, Judith Stamm erzählt aus ihrem Leben. Pflegezentrum Käferberg, Bistretto Allegría, Emil-Klöti-Strasse 25.

Samstag, 5. September

Vernissage und Ausstellung von Lilo Fässler

17 bis 21 Uhr, um 18.30 Uhr werden die wandelbaren Bilder vorgeführt. Ausstellungsdauer bis 14. Oktober. Zusätzlich ist die Künstlerin am 12. und 26. September von 17 bis 19 Uhr anwesend. Gemeindehaus Oberengstringen.

Openair-Kino

20 Uhr Barbetrieb, 21.15 Uhr Film, gezeigt wird «Intouchables». Decken und Kissen mitnehmen. Bei schönem Wetter hinter dem alten Schulhaus Oberengstringen, Rütihofstrasse 2, bei schlechtem Wetter in der reformierten Kirche Oberengstringen.

Samstag, 6. September

Kinderkleiderbörse

10 bis 13 Uhr, Kauf und Verkauf. Keine Spielsachen. Gemeinschaftszentrum Roos, Roosstrasse 40, Regensdorf.

Quartierfest

11.30 bis 12 Uhr, Konzert von Anna Rossinelli, Kunst und Kultur. Center Eleven, Sophie-Täuber-Strasse 4.

Musik von der Musikmamsell

14.30 Uhr, Musikmamsell Verena Speck lädt zum Tanzen ein. Pflegezentrum Käferberg, Emil-Klöti-Strasse 25.

Sonntag, 7. September

Führung und Familienworkshop

11.30 Uhr, Führung in der Sonderausstellung «Keine Panik!» (nur für Erwachsene geeignet); 14 und 15 Uhr, «Hunger im Dschungel». Zoologisches Museum der Universität Zürich, Karl-Schmid-Strasse 4.

SPIELFEST 2014

Einladung zum Spielfest im Heizenholz Samstag, 6. September 2014, 12–17 Uhr

Auch dieses Jahr laden wir Sie herzlich zu unserem jährlichen Spielfest ein. Auf Sie warten Attraktionen wie Abenteuer mit Chasperli und Co., Stuntcomedy mit «Superbuffo», Dosenwerfen, Basteln, Rapp-Workshop, Schminken, Ballonwettbewerb, Geschicklichkeits-Parcours, Sumo-Ringer und vieles mehr. Wie immer verwöhnen wir Sie mit Speis und Trank. **Die Kinder, Jugendlichen, BewohnerInnen und MitarbeiterInnen freuen sich auf Ihren Besuch.**

hei
zen
holz

heizenholz wohn- und tageszentrum regensdorferstrasse 200 ch-8049 zürich
t +41 (0)44 344 36 36 f +41 (0)44 344 36 40 info.heizenholz@zkj.ch www.heizenholz.ch
eine institution der stiftung zürcher kinder- und jugendheime

Kabarett-
Abend

Andreas Thiel

Der «Höngger» präsentiert einen Kabarett-Abend.

In seinem Programm

«**MACHT, Politsatire 4**»

wetzt der Satiriker im Anzug und der Irokesenfrisur die Messer.

Freitag, 21. November, 20 Uhr

Türöffnung 19.15 Uhr

Restaurant Desperado, grosser Saal
Limmattalstrasse 215, 8049 Zürich
Ticketpreis: Fr. 35.–

Vorverkauf

Rotpunkt Drogerie Hönggermarkt
Limmattalstrasse 186, 8049 Zürich
Telefon 044 341 46 16

oder

«Höngger» Quartierzeitung
Winzerstrasse 11, 8049 Zürich
inserate@hoengger.ch
Telefon 043 311 58 81

Sponsor

HÖNGGERMARKT
ROTPUNKT DROGERIE

DROGERIE
PARFUMERIE
REFORMHAUS

Limmattalstrasse 186 · 8049 Zürich
T 044 341 46 16 · F 044 341 46 74
info@drogerie-hoenggermarkt.ch
www.drogerie-hoenggermarkt.ch

Höngger
UNABHÄNGIGE QUARTIERZEITUNG
VON HÖNGG
KULTUR

DIE UMFRAGE

Besuchen Sie Flohmärkte?



LILIANA BULGARELLI

Ich besuche Flohmärkte gerne, allerdings nicht so häufig. Vor allem meine Tochter schätzt es sehr, auf Flohmärkte zu gehen. Hier bei uns im Quartier ist sie dann gerne selbst als Verkäuferin tätig und verkauft all die Dinge, die sie nicht mehr benötigt. Wenn wir etwas kaufen, sind das meistens Fahrräder oder Trottnetts, die kann man dort oft günstig und in gutem Zustand erstehen. Neu sind diese Fahrzeuge oft sehr teuer und gerade bei Kindern lohnt es sich kaum, ein Fahrrad neu zu kaufen.



VIOLETA GONZALEZ

Ich gehe generell nicht gerne auf Flohmärkte, das interessiert mich einfach zu wenig. Ich bin heute auch nicht mehr in einem Alter, in dem man auf Flohmärkte geht, habe allerdings auch schon früher nur sehr selten einen besucht. Soweit ich mich erinnern kann, war ich in Höngg noch nie auf einem Flohmarkt. Wenn ich irgendetwas benötige, dann gehe ich in einen Laden und kaufe es mir dort.



MAX ENDERLI

Ich gehe sehr gerne auf Flohmärkte und suche dort nach Küchenartikeln, Kochbüchern, Kleidern, Spielsachen, gelegentlich auch nach Möbeln – eigentlich nach allem, was man zuhause so brauchen kann. Ich habe viele Dinge, die ich auf dem Flohmarkt gefunden habe. Für mich muss nicht immer alles neu sein, ich schätze die gebrauchten Artikel sehr, die ich auf dem Flohmarkt erstehe. Ich bin der Meinung, dass heutzutage viel zu viel weggeworfen wird, das eigentlich noch in sehr gutem Zustand ist.

UMFRAGE: DAGMAR SCHRÄDER

Am letzten Samstag fand die 30-Jahr-Jubiläumsfeier der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft Sektion Höngg, kurz SLRG Höngg, im Wärmehaus Käferberg statt. Anstatt geschwommen wurde geplaudert, gegessen und gestaunt.

MALINI GLOOR

Das Programm war in drei Teile gegliedert, so dass man jederzeit kommen und gehen konnte. Um 16 Uhr startete das Fest mit einem Apéro auf der Panorama-Terrasse, die einen Blick über die ganze Stadt und den Zürichsee bietet. Bei sonnigem Wetter genossen Aktivmitglieder jeden Alters eine feine alkoholfreie Bowle und einen reichhaltigen, köstlichen Apéro, der von Vereinsmitglied Alexandra Kömeter und einigen Helfenden selbst zubereitet wurde. Vier Ordner mit Fotos und Berichten aus der Vereinszeitschrift lagen zur Ansicht bereit, und manch ein Mitglied erinnerte sich beim Blättern an die eine oder andere Begebenheit.

Kino im Warmwasserbad

Um 17 Uhr lockte mit dem «Kino im Pool»-Film «Könige der Wellen» der nächste Programmpunkt. Im warmen Wasser des Käferberg-Bades liess es sich den Film gleich doppelt gemütlich anschauen. Wer zum Essen kommen wollte, der traf um 19 Uhr ein. Es wurde nicht nur viel gegessen, sondern auch viel gestaunt: Der Zauberer und Unterhaltungskünstler Pat Perry führte Tricks vor, die undurchschaubar waren. Vereinspräsidentin Giovanna Gilli Rudin, welche ihre



Yasmin Forrer und Rosmarie Fuchsli sind beide schon lange mit Herzblut im Verein dabei (von links). (Foto: Malini Gloor)

erste Jubiläums-Ansprache hielt, erzählte, wie es zur Vereinsgründung gekommen war.

Von der Entstehungsgeschichte

1980 wurde das Hallenbad Bläsi am Meierhofplatz eröffnet. Kurz darauf hatte Willi Kömeter die Idee, dort einen Rettungsschwimmkurs anzubieten. Am ersten Kursabend standen 40 Kursteilnehmende am Beckenrand und teilten sich auf die damals zwei Bahnen auf: «Entweder waren sie einfach schlanker gewesen damals, oder sie sind auf dem Trocknen geschwommen», so die Präsidentin augenzwinkernd zu den begrenzten Platzverhältnissen. Nach dem Erfolg des ersten Kurses fand Willi Kömeter, man könne doch eigentlich eine eigene SLRG-Sektion gründen. Obwohl es in der Stadt schon zwei

Sektionen gab, stand der Gründung am 1. März 1984 nichts im Weg.

Bereits 1990 kam das Aquafit-Training auf, welches heute immer noch einen ganz wichtigen Bestandteil der von der SLRG Sektion Höngg angebotenen Kurse bildet.

Immer noch engagiert, hilfsbereit und voller Elan

«Wenn man die heutige Zeit anschaut, sehe ich, dass es in unserem Verein noch genauso engagiert, hilfsbereit, freudig und offen hergeht wie vor 30 Jahren. Die SLRG-Sektion Höngg ist einfach ein etwas anderer Verein.» Giovanna Gilli Rudin bedankte sich bei allen Gründungsmitgliedern und vor allem bei Willi Kömeter, der mit der Gründung einen wichtigen Höngger Verein ins Leben gerufen habe. Zurzeit zählt die

SLRG-Sektion Höngg rund 200 aktive und passive Mitglieder, davon etwa 45 Jugendliche. Gut 80 Mitglieder fanden sich zum Jubiläumsfest ein. Unterteilt sind die aktiven Mitglieder in die Gruppen Jugend, Aktive sowie Wettkampf.

Seit 1984 ist Rosmarie Fuchsli dabei: «Mit 43 Jahren sagte ich im Gespräch zu Willi Kömeter, dass ich nicht so gut schwimmen könne – zu meiner Zeit als Kind war dies keine Sportart, die man gross ausübte. Er meinte: «Dann chum doch zu eus go's lerne!» – und ich bin heute noch dabei», so die 73-jährige Powerfrau, die seit 1973 auch im Samariterverein Zürich Höngg und im Bienenverein dabei ist. Bis 2013 war sie im Helferteam der Seeüberquerung dabei, nun ist sie «nur» noch in der Aktivgruppe. «Die Mitgliedschaft bringt mir Sicherheit im Wasser, und Schwimmen ist ein super Sport, den man bei guter Gesundheit lange ausüben kann. Zudem ist mir die Kameradschaft im Verein wichtig», zählt sie die Vorteile auf.

Yasmin Forrer, 19, ist ebenfalls schon ein «alter Hase»: Sie ist seit neun Jahren im Verein, und zwar, weil sie im Rahmen des Zürcher Ferienpasses das Jugendbrevet absolviert hat. «Dann war mir klar, dass ich in einem Verein dabei sein möchte, denn Sport ist mir extrem wichtig. Er macht mich ausgeglichen und gibt mir die Chance auf neue Erfahrungen. Ich leite zum Beispiel Trainings bei der Jugendgruppe, seit ich 15-jährig bin. Klar, wenn man sich in einem Verein engagiert, könnte man 7000 «Ämtli» übernehmen, aber Spass macht es trotzdem sehr.»

Naturspaziergang im Rebberg

Der Natur- und Vogelschutzverein Höngg lädt diesen Sonntag, 7. September, zu einem kostenlosen Spaziergang zu den ökologischen Aufwertungen im Rebberg Chillesteig ein.

Aufmerksame Spaziergänger haben die Veränderung im Rebberg Chillesteig schon lange bemerkt: Im letzten Jahr wurde eine schmale Fläche entlang der Treppe ökologisch aufgewertet. Wo vorher noch Reben wuchsen, entstand eine vielfältige,

naturnahe Fläche mit Sträuchern, Steinlinsen und einer Blumenwiese. Auch andere Bereiche des Rebbergs konnten in einem gemeinsamen Projekt von BirdLife Zürich, Grün Stadt Zürich und dem Natur- und Vogelschutzverein Höngg, kurz NVV Höngg, naturnah gestaltet werden.

Spende sinnvoll eingesetzt

Der Verein konnte für das Projekt unter anderem eine grosszügige Spende des Alnatura-Geschäftes in Höngg

einsetzen. Die neu angelegten Flächen sind bereits voller Leben: Einheimische Wildblumen blühen, Schmetterlinge und Wildbienen fliegen und die Steinlinsen wurden bereits von unzähligen Mauereidechsen besiedelt.

Auf dem Spaziergang des NVV Höngg erfährt man mehr über die Hintergründe der Aufwertungen und mit etwas Glück sieht man bei sonnigem Wetter auch die eine oder andere Mauereidechse. Im Anschluss an



Eine neu angelegte, blumenreiche Wiese mit Kleinstrukturen im Chillesteig-Rebberg. (zvg)

Höngg: damals und heute Im Laufe der Zeit...

Auflösung



Es ging letzte Woche «den Bach runter», an die Strasse Am Wasser 80 bis 88.

Das war wirklich nicht einfach. Zumal die Gebäude 1918 erbaut und bereits 1981 wieder abgerissen wurden. Von wegen «Früher hat man noch für

die Ewigkeit gebaut». Demzufolge müssten die Häuser, die Mike Broom am selben Standort fotografierte, in zirka 30 Jahren abgerissen werden. Aber mit Hochrechnungen und Prognosen ist es ja stets so eine Sache – wie mit dem «Früher war alles besser» ja auch, nicht wahr?

Neues «Rätsel»



Diesmal geht es wieder gegen den Strom, den Hang bergauf. Und dennoch verlassen wir die Limmat quasi nicht.

Dafür ist es diesmal einfacher, denn die Gebäude stehen noch praktisch

unverändert gleich wie 1907, als sie erbaut wurden. Und «Joh»-Mann sei hier nur als Jugend-Slang-Anspielung auf die Besitzer der beiden Geschäfte zu verstehen, welche auf dieser undatierten Aufnahme aus dem Archiv des BAZ zu sehen sind. (fh)

Baugeschichtliches Archiv der Stadt Zürich (BAZ), Neumarkt 4, 8001 Zürich. Montag, 13 bis 17 Uhr, Dienstag bis Freitag, 8 bis 17 Uhr, jeden ersten Samstag im Monat, 10 bis 16 Uhr. Stadtmodell und Wechselausstellungen: Montag bis Freitag, 8 bis 18 Uhr, Samstag, 10 bis 16 Uhr.

den Spaziergang offeriert der NVV Höngg einen kleinen Apéro mit Chillesteig-Wein.

Eingesandt von Benjamin Kämpfen, NVV Höngg

Naturspaziergang

Sonntag, 7. September, 15 bis 17 Uhr, Leitung: Benjamin Kämpfen, Telefon 079 705 05 21. Treffpunkt: Meierhofplatz, Bushaltestelle 46er-Bus stadteinwärts. Weitere Informationen und Mitgliedschaft: www.nvvhoengg.ch.

Auflösung von Seite 8

